MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

148 (7.6.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-44748

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2350.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.50 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 143. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 7. Juni 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Gehaltserhöhung der Reichsbeamten und Offiziere.

Die dem Bundesrath nach langer Verzögerung nunmehr zugegangene Vorlage über die Gehaltserhöhung der Reichsbeamten enthält eine Ueberraschung: es wird nicht nur, gemäß dem Reichstagsbeschluß der letzten Session, eine Besoldungserhöhung für die unteren und mittleren Reichsbeamten, sondern auch für einen Theil der Offiziere beantragt. Aus parlamentarischen Kreisen wird über die Vorlage berichtet:

„Der dem Bundesrathe zugegangene zweite Nachtragsetat, welcher die Aufbesserung der Beamtengehalte betrifft und mit einer Summe von über 19 Millionen Mark balancirt, ist von so vielen Anlagen, Berechnungen und Nachweisungen begleitet, daß damit dem Reichstage eine Arbeit fast wie mit einem vollständigen Etat erwächst. Selbstverständlich ist dem Etat eine umfassende Begründung beigefügt. Wie man erfährt, betont dieselbe die für die Dauer vorgenommene Erhöhung der Gehalte und weist nach, daß sich die Aufstellung im Hinblick auf die Dringlichkeit einer Aufbesserung auch der mittleren Beamten nicht an die engeren Grenzen gehalten hat, welche in Preußen unter Vorbehalt künftigen allgemeineren Vorgehens jetzt gezogen werden mußten. Die Vorlage berücksichtigt also außer den Unterbeamten auch die Subalternbeamten (Tarifklasse V des Wohnungsgeldzuschußgesetzes) und die Beamten der Tarifklasse III. Ausgeschieden sind nur einzelne Kategorien, besonders diejenigen, deren Bezüge schon neu geregelt worden sind, z. B. Auditeure, Lehrer an Kadettenanstalten 2c. Für künftig vorbehalten ist die Aufbesserung der Beamten höher als Tarifklasse III, welche letztere auch bei Offizieren und Militärärzten die abschließende Grenze für die Erhöhung bildet. Für Premier-Lieutenants, Hauptleute II. Klasse und Stabsoffiziere der Tarifklasse III. ist eine Erhöhung angesetzt. Es ist bei den Erhöhungen das Bedürfniß maßgebend gewesen, daher bei der überaus großen Mannigfaltigkeit der bisherigen Sätze eine gleichmäßige prozentuale Erhöhung nicht als geeignet erschienen, um dem Bedürfniß abzuhelfen. Man ist nach dem System verfahren, zunächst unberechtigte Verschiedenheiten durch das Zusammenziehen in eine weniger große Zahl von Besoldungsklassen zu beseitigen und innerhalb derselben die Beamten von gleichwerthigem Dienst und Thätigkeit thunlichst gemeinsam einzureihen, wobei die Einen größere, die Anderen geringere Bezüge als jetzt erhielten. Damit ist zugleich für einzelne in den Besoldungssätzen unverhältnißmäßig zurückgebliebene Beamtenklassen die wünschenswerthe besondere Berücksichtigung erreicht, und andererseits ermöglicht, daß die Beamten leichter in die höheren Gehaltsstufen aufrücken können. Im Allgemeinen soll die Aufbesserung bei den unteren Stellen beträchtlicher sein, als bei den oberen. Auch für die diätarisch beschäftigten Beamten ist eine Erhöhung bestimmt. Ferner soll, wie in Preußen, für untere und zum Theil mittlere Beamte die Einrichtung der „Stellenzulagen" vorgeschlagen sein, da auch im Reichsdienst bei verschiedenen Stellen auf Grund besonderer Umstände und zur Ermöglichung einer geeigneten Besetzung das Bedürfniß besteht, dem Inhaber für die Dauer des Verbleibens in der Stelle ein höheres Einkommen als die normalmäßige Besoldung zu gewähren."

Politische Uebersicht.

= Mannheim, 6. Juni, Vorm.

Fürst Bismarck und die Presse.

Die Unterredungen, welche Fürst Bismarck nach seinem Rücktritt aus der amtlichen Thätigkeit mit Vertretern der ausländischen Presse gehabt hat, und die offenbar den Zweck verfolgen der politischen Welt verbürgte Aufklärungen über Deutschlands Friedenspolitik zu geben, haben in manchen Kreisen peinliche Empfindungen hervorgerufen. Nun wird gar der „N. Fr. Pr." berichtet, daß in leitenden Kreisen des deutschen Reiches der Gedanke angeregt worden sei, die Fortsetzung der Veröffentlichungen von Unterredungen Bismarcks mit auswärtigen Journalisten zu verhindern. Die Entscheidung des Kaisers Wilhelm habe, so wird weiter gemeldet, entschieden abweisend gelautet; es müsse der Welt das Schauspiel erspart bleiben, soll Kaiser Wilhelm gesagt haben, anzusehen, daß sich die Nothwendigkeit ergeben könnte, dem größten Staatsmanne des deutschen Reiches in seinen Handlungen als Privatmann Beschränkungen aufzuerlegen, wenn auch nicht übersehen werden könne, daß die Journalisten die von Bismarck empfangen, und die Blätter, in denen die Unterredungen veröffentlicht wurden, solchen Staaten angehören, die nicht zu den intimeren Freunden des deutschen Reiches zählen. Mehr als alles Andere beweise dieser Umstand schon, daß man es nur mit Aeußerungen eines Privatmanns zu thun habe, welcher der aktuellen Reichspolitik vollständig entrückt sei und daß man der Nothwendigkeit überhoben sei, des weiteren zu versichern, daß, was immer Bismarck den Journalisten gesagt habe, dies auf den Gang der offiziellen Politik Deutschlands keinen wie immer beschaffenen Einfluß haben könne. Die kaiserliche Resolution fand angeblich auch Ausdruck in einem vertraulichen Rundschreiben, welches Caprivi an die Vertreter im Auslande gerichtet hat. Diese seien angewiesen, im Falle einer Anfrage sich in diesem Sinne über die Kundgebungen Bismarcks zu äußern.

Wir bezweifeln nicht, daß gewisse Kreise den Kaiser zu einer die Interviews Bismarcks betreffenden Entschließung veranlassen möchten, doch vermögen wir nicht anzunehmen, daß die letztere, falls eine solche überhaupt erflossen ist, in der von dem Wiener Blatte gemeldeten Form erfolgt ist, insbesondere möchten wir das Vorhandensein eines an die Vertreter Deutschlands gerichteten Rundschreibens solange bezweifeln, bis diese angebliche Thatsache von anderer zuverlässigerer Seite, als welche der aus freisinnigen Quellen schöpfende Correspondent der „N. Fr. Pr." gelten darf, bestätigt wird.

Abweisung ultramontaner Forderungen.

In der vorgestrigen Sitzung der Badischen Ersten Kammer gelangte die Bitte der Stadt Wallbürn, die Aufhebung des Gesetzes vom 2. April 1872 über Missionen und Aushilfe in der Seelsorge betreffend, zur Verhandlung. Den Standpunkt der Ultramontanen vertrat Frhr. v. Bodmann, der im Gegensatz zum Antrag der Commission, welcher auf Uebergang zur Tagesordnung lautet, die Petition der Gr. Regierung empfehlend überweisen wollte. Herr v. Bodmann ging in der Vertheidigung seines Antrags soweit, daß er den Herrn Minister zu einem Conflikt mit der Zweiten Kammer drängte. Er gab der Ansicht Ausdruck, daß, wenn die Regierung sich zur Begründung ihrer ablehnenden Haltung auf die Meinung der Mehrheit in der Zweiten Kammer berufe, dies kein hinreichender Grund für die Abweisung der Bitte sei! Der Regierung stünden Mittel genug zu Gebote, um ihrerseits auf die öffentliche Meinung in einem der Bitte günstigen Sinne zu wirken. Herr v. Bodmann verlangt also von der Großh. Regierung, daß sie im Gegensatz zu der von der Mehrheit der Zweiten Kammer wiederholt kundgegebenen Absicht, den ultramontanen Angriffen auf die Verfassung Vorschub leiste und die Agitation der Caplanspresse unterstütze. In nicht mißzuverstehender Weise lehnte Geh. Rath Nokk Namens der Regierung diese Bitte ab, indem er überdies den ultramontanen Wortführern den Rath ertheilte, sie möchten doch dahin wirken, daß von der ultramontanen Partei endlich anerkannt würde, wie viel von Seite der Regierung sowohl wie auch von der liberalen Mehrheit der Zweiten Kammer in bereitwilligem Entgegenkommen gethan worden sei, um die Ansprüche der Zentrumspartei zu befriedigen. Diese Mahnung war bitter, aber gerechtfertigt, und die Erste Kammer gab ihrer Uebereinstimmung mit der Großh. Regierung und der Mehrheit der Zweiten Kammer dadurch beredten Ausdruck, daß sie über die Bitte der Wallbürner zur Tagesordnung überging und damit die ultramontanen Forderungen für die nächsten zwei Jahre abwies.

Die Besteuerung des Kunstweins

beschäftigte vorgestern die Erste Kammer. Hr. Commerzienrath Diffené, welcher das Referat über die bezügliche Bitte des oberbadischen Weinbauvereins erstattete, erkennt die mißliche Lage der badischen Rebbesitzer an; er glaubt, daß Abhilfe dringend geboten sei, wenn auch die Wege hierzu, welche von den Bittstellern vorgeschlagen werden, nicht durchweg als die geeigneten anerkannt werden könnten. Die Kommission ist zu dem Schlusse gelangt, an die großh. Regierung die Bitte zu richten, folgende Vorschläge in wohlwollende Erwägung ziehen zu wollen. Die planmäßige Regelung der Behufs nachhaltiger Bekämpfung der Peronospora zu ergreifenden Maßregeln durch die Gemeindeverwaltungen. Die Gewährung von Geldunterstützungen zu diesem Zweck an weniger bemittelte Gemeinden. Die Ausdehnung der Wohlthaten des Gesetzes vom 1. Juli 1817 auf die Fälle der dauernden Schmälerung des Ertrages der Weinberge durch Rebkrankheiten, wie Oidium, Peronospora und Phylloxera. Die partielle oder gänzliche Neueinschätzung des Rebgeländes, wenn die erbetenen Erhebungen das Vorhandensein erheblicher Härten oder Ungleichheiten ergeben sollten. Die Geltendmachung des Einflusses großh. Regierung bei dem hohen Bundesrath in der Richtung, daß bei Gelegenheit der Regelung der „Weinfrage" ein Gesetz Behufs einheitlicher Besteuerung des Kunstweins für das ganze Reichsgebiet erlassen werde.

Der Herr Regierungsvertreter erklärte zunächst, daß wohl schwerlich eine Reichsbesteuerung des Kunstweins zu erzielen sein werde; in Bezug auf theilweisen Steuererlaß für Mißjahre, sei die Regierung wohl zu Konzessionen bereit, doch könne sie einen Steuererlaß auf fünf Jahre zurück nicht gewähren. Nachdem noch Frhr. v. Bodmann, Geh.-Rath Dr. v. Holst und Herr Commerzienrath Diffené für den Kommissionsantrag eingetreten waren, wurde derselbe genehmigt. — Die Gr. Regierung wird sich ein Verdienst um die Rebbesitzer und um die Konsumenten erwerben, wenn sie dem Vertrieb von Kunstwein, der meist unter falscher Marke in den Handel kommt, strengstens beaufsichtigen wollte.

„Hergelaufene Menschen"

nannte in der Zweiten Kammer der ultramontane Abgeordnete Gerber die nichtbürgerberechtigten Einwohner; dem Herrn Abgeordneten ist eben die von der Großh. Regierung beantragte Abänderung der Gemeindeordnung unsympathisch, und daher der Groll auf die „hergelaufenen Menschen". Trotz der Opposition, welche naturgemäß die badische Centrumspartei dem Gesetzentwurfe entgegenbrachte und trotz der „einstimmigen" Mitwirkung Seitens der durch den Abgeordneten Schmitt vertretenen badischen Demokratie, ist aber das neue Gemeindegesetz in der Kammer zur Annahme gelangt. Herr Geh.-Rath Eisenlohr wies übrigens darauf hin, daß die Erwägung, jeder Umlagezahlende habe auch mitzuwählen, nur eine Seite des neuen Gesetzes bilde; es seien mit demselben auch viele allgemeine Fragen verbunden. Mit dem Recht eines Bürgers sei auch die Pflicht verknüpft. Der Abg. Marbe habe die „unerhörten" Neuerungen wiederholt zur Sprache gebracht. Dem gegenüber sei zu betonen, daß das indirekte Wahlrecht von 1832 bis 1870 bei uns bestanden, um dann 1874 mit Einführung der Städteordnung abermals eingeführt zu werden und zwar unter Zustimmung der ultramontanen und demokratischen Partei. Es ist begreiflich, daß solche Reminiszenzen nicht nach dem Geschmack des Centrumsabgeordneten waren und daß sie ihrer Mißstimmung bei Berathung der Gemeindenovelle in wenig höflicher Weise Ausdruck gaben. Das nützte aber nicht viel, und zum Schlusse wurde das Gesetz angenommen.

Windthorst in Nöthen.

Die überschlaue Politik des Centrumsführers hat die ultramontane Fraktion des Preußischen Abgeordnetenhauses in eine arge Klemme versetzt. Die Preußische Regierung ist bereit, die Zinsen aus den s. Z. gesperrten Geldern der katholischen Kirche zuzuwenden und sie wird darin von den übrigen Parteien des Preußischen Unterhauses unterstützt. Das Centrum stellt sich aber auf den Schmollstandpunkt und erklärt, es verzichte auf die Zinsen, wenn die Regierung nicht auch das ganze gesperrte Kapital auszuzahlen sich verpflichte. Dazu ist aber sowohl in Regierungskreisen, wie bei den nichtultramontanen Parteien wenig Lust vorhanden und da die Sperrung durch Gesetz erfolgt ist und demnach die Aufhebung wieder nur auf gesetzlichem, und nicht wie Windthorst behauptet, auf dem Verordnungswege erfolgen kann, so ist die Mitwirkung der Parteien nothwendig. In der letzten Sitzung des Preußischen Abgeordnetenhauses spielte sich ein Stück Kulturkampf ab, das zur Verschärfung der Parteigegensätze führen muß. Vielleicht überlegt es sich Herr Windthorst bis zur dritten Lesung, ehe er definitiv „Nein" sagt.

Politische Verbrecher.

Es ist bereits gemeldet worden, daß der Bundesrath der Schweiz bezüglich des Auslieferungsgesetzes dem Beschlusse der Juristenkommission zugestimmt hat, wonach der Grundsatz der Nichtauslieferung politischer Verbrecher eingeschränkt wird. Es ist dies keine Neuerung für die Schweiz, dem die neuen Bestimmungen stehen

MARCHIVUM

im Einklang mit der schweizerischen Auslieferungspraxis. Wenn das Gesetz die Auslieferung für die Fälle statuirt, in welchen der Thäter aus politischen Motiven ein vorwiegend gemeines Verbrechen begangen hat, so steht der Entscheid immer noch bei der Schweiz, d. h. beim Bundesgericht. Der die Auslieferung begehrende Staat muß abwarten, wie das Bundesgericht im einzelnen Fall entscheidet und hat sich dessen Urtheil zu unterwerfen. Da Bundespräsident Ruchonnet, der sich auch bei der äußersten Linken in der Schweiz eines großen Wohlwollens erfreut, weil er im Bundesrath seinerzeit gegen die Ausweisung der deutschen Sozialdemokraten gestimmt hat, den bundesräthlichen Entwurf in der Bundesversammlung vertreten wird, so dürfte eine nennenswerthe Opposition in der Schweiz sich kaum geltend machen. Will sie übrigens die neue Bestimmung streichen, so steht das der Bundesversammlung frei. Selbst ein Züricher Blatt erkennt an, daß dann die Frage entstehe, ob die Schweiz auf Grund eines solchen Auslieferungsgesetzes noch Auslieferungsverträge abschließen kann. Die Schweiz bedarf, wie jedes andere Glied der Staatengemeinschaft, der internationalen Rechtshülfe und kann daher der Auslieferungsverträge nicht entbehren. Den Bedürfnissen des praktischen Lebens würde ein einseitiger Doktrinarismus bald weichen müssen.

Deutsch-englische Interessen in Ostafrika.

In England scheint sich eine Schwenkung in der öffentlichen Meinung anzubahnen. Ein Londoner Telegramm berichtet, daß plötzlich die „Times" in einem offenbar inspirirten Leitartikel einen Ausgleich zwischen Deutschland und England befürwortet. Offene Fragen zwischen Deutschland und England in Mittelafrika seien gefährlich und sollten bei passender Gelegenheit zu beiderseitiger Zufriedenheit beigelegt werden. Außer wegen äußerster Aufregung wie in den Fällen von Magdala und Rumaßzie werde England niemals Truppen auf öffentliche Unkosten nach Mittelafrika schicken, um Ansprüche geltend zu machen. Wenn aber verhandelt werden solle, bestehe Deutschland als conditio sine qua non darauf, daß die Westgrenze entweder nördlich oder südlich vom Tanganyka eine bedeutende Strecke mit der Ostgrenze des Congostaates zusammenlaufe. Da nun jede Concession südlich vom Tanganyka, wodurch die schottischen Missionen und Stevenson Road vergewaltigt würden, an dem Widerstande der öffentlichen Meinung Schottlands scheitern würde, so empfiehlt die „Times" die Ueberlassung des Hinterlandes nördlich vom Tanganyika durch Verlängerung der Nordgrenze von Kawirondo westlich über Victoria bis zum Congostaate. Diese Abgrenzung würde wenigstens den britischen Einfluß in Uganda anerkennen und es der ostafrikanischen Gesellschaft überlassen, sich mit den Stanley'schen Verträgen zwischen dem Victoria-Albert und dem Albert-Edward-See abzufinden. Allerdings würde dadurch ein Riegel zwischen die nördlichen und südlichen Besitzungen geschoben, aber Deutschland wolle ja Freiheit des Durchgangsverkehrs gewährleisten. Die „Times" billigt gleichfalls die Ausdehnung Deutschlands in Damaraland bis zum Stromgebiet des Zambesi, natürlich unter Wahrung der britischen Interessen. — Bei einigen gutem Willen der englischen Unterhändler wird ein Uebereinkommen wohl zu Stande kommen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 6. Juni 1890

* Zur Gewerbekammerfrage.

Schon seit einer Reihe von Jahren bemühen sich die Gewerbevereine des Pfalzgauverbandes um Errichtung obligatorischer Gewerbekammern im Großherzogthum Baden, jedoch bis jetzt leider ohne den gewünschten Erfolg. Da nun vor einigen Tagen diese Angelegenheit in der 2. badischen Kammer der Landstände gelegentlich der Berathung des Gewerbeetats gestreift wurde und in der allernächsten Zeit die gesetzgebenden Körperschaften in Folge einer neuerdings eingereichten Denkschrift sich mit dieser Frage beschäftigen werden, so wollen wir nicht unterlassen, von dem Wortlaut der s. Zt. vom Pfalzgauverband eingereichten Petition die wesentlichsten Gesichtspunkte zum Abdruck zu bringen, um es dadurch unseren Lesern zu ermöglichen, sich über die Frage zu orientiren und sich ein Urtheil zu bilden.

„Seit geraumer Zeit befassen sich die Gewerbetreibenden mit der Prüfung der allgemeinen Lage des Gewerbes. Die Gr. bad. Regierung hat in dankenswerther Weise Erhebungen über die Lage des Kleingewerbes veranstaltet. Aus denselben ergibt sich Zweierlei, einmal, daß tiefgreifende Schäden in einer Reihe von Gewerben vorhanden sind, sodann, daß man sich über die Mittel zur Beseitigung derselben im Lager der Gewerbetreibenden nicht im Klaren, geschweige denn einig ist.

Unter diesen Umständen gilt es, dem Gewerbestand zunächst eine Vertretung zu schaffen, wie eine solche der Handelsstand in den Handelskammern besitzt. Aus einer solchen durch direkte Wahl der Berufsgenossen gebildeten Vertretung, einer Gewerbekammer, werden die geeigneten Vorschläge hervorgehen, die als die allgemeine Meinung des Gewerbestandes die Mittel und Wege zur Beseitigung vorhandener Schäden bezeichnen werden.

Eine solche Organisation trägt aber nur dann die Gewißheit des Erfolges in sich, wenn die Mitgliedschaft in den Gewerbekammern für die Gewerbetreibenden obligatorisch ist.

Es wird damit nichts Neues, Unerhörtes verlangt. Bei dem Handelsstand ist diese Einrichtung durchgeführt, und wie segensreich für den Handelsstand und die Allgemeinheit haben die Handelskammern gewirkt. Was dem Einen recht ist, ist aber dem Andern billig. Nur obligatorische Gewerbekammern sind im Stande, richtig zu wirken.

Dazu kommt die Geldfrage. Bei obligatorischen Gewerbekammern werden die erforderlichen Mittel, um Ersprießliches zu leisten, mit Leichtigkeit aufgebracht; bei fakultativen Gewerbevereinen mit schwacher Mitgliederzahl fehlen die Geldquellen. Wir entnehmen mit Genugthuung, daß auch die Mannheimer Commission für die Erhebungen sich für Einführung obligatorischer Gewerbekammern ausgesprochen hat, gewiß ein Votum, das schwer in die Waagschale fallen muß. Was die Einwendungen gegen unseren Vorschlag anlangt, so erachten wir es für durchaus verfehlt, wenn man den Gewerbetreibenden, insbesondere dem Kleingewerbe eine oder eine verstärkte Vertretung in den Handelskammern geben will. In den Handelskammern sollen und müssen die Handelsinteressen im Vordergrund stehen. Die rein gewerblichen Interessen, in Sonderheit die Handwerker-Interessen werden dort niemals ein ganzes Ohr finden.

Der Gewerbestand erstrebt keine Handwerkerkammern, auch der Fabrikant und Großindustrielle soll Mitglied der Gewerbekammer sein. Handwerkerkammern werden zu eng in ihrem Gesichtskreis sein.

Es kommt dazu, daß die Grenze zwischen Großindustrie und Kleingewerbe nur schwer, oft unmöglich zu ziehen ist. Wir können auch keinen Mißstand darin erblicken, wenn durch die Einführung obligatorischer Gewerbekammern eine Reihe von Gewerbetreibenden in dieselben einbezogen werden, welche schon Mitglieder der Handelskammer sind. Aus einer Vertretung des ganzen Gewerbestandes allein erwarten wir Heil.

Darüber, was die obligatorischen Gewerbekammern leisten sollen, bedarf es einer Erörterung nicht. Ihre Ziele sind in den gewerblichen Erhebungen für die Stadt Mannheim bezeichnet, auf dem ganzen gewerblichen Gebiet werden sie ihre Thätigkeit zu entfalten haben. Sie sollen das Interesse der Berufsgenossen an dem Wohlbefinden des gesammten Gewerbestandes haben, sie sollen das Gefühl der Zusammengehörigkeit, das allein auch das Gefühl der Stärke gibt, hervorrufen. Ist diese erste Etappe einmal erreicht, existiren einmal Organe, die das gewerbliche Leben überblicken, die Schäden und ihre Ursache erkennen, dann werden sich die Wege zur Besserung leichter finden."

---

* **Der Großherzog** ist gestern Abend nach Straßburg zum Besuch der 4. Wanderausstellung der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft gereist. Derselbe gedenkt heute Nacht wieder im Schloß Baden einzutreffen. Er ist begleitet von dem Oberststallmeister von Holzing, dem Geheimerath von Regenauer, dem Major Freiherrn von Lüdinghausen genannt Wolff, dem Flügeladjutanten Hauptmann Freiherrn von Gagern und dem Legationsrath Dr. Freiherrn von Babo. In Straßburg trifft der Großherzog mit dem Staatsminister Dr. Turban zusammen.

* **Aenderung im Uniformwesen der preußischen Armee.** Die Säbelkoppeln der Cavallerie sollen demnächst unter dem Waffenrock getragen werden und zwar aus dem Grunde, weil die Uniform dadurch bedeutend geschont, die theuere weiße Koppel durch eine einfachere und infolge dessen billigere ersetzt werden kann. Vorläufig ist diese Abänderung versuchsweise bei den beiden ersten Schwadronen der beiden Garde-Dragoner-Regimenter und bei der 3. und 8. Batterie des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments eingeführt.

* **Die Besichtigung der neuerbauten strategischen Bahnen durch Graf Waldersee.** Am Dienstag Mittag traf der Chef des Generalstabes der Armee, General der Cavallerie Graf von Waldersee, mit seinem Adjutanten Major Zahn, à la suite des Generalstabs der Armee, in Baden-Baden ein, wurde am Bahnhof im Namen des Großherzogs von dem Flügeladjutanten Hauptmann Freiherrn von Gagern empfangen und im Hofwagen zum Großh. Schloß geleitet, wo die beiden Herren die ihnen bereitete Wohnung bezogen. Abends fand eine Hoftafel statt. Mittwoch früh hat Graf Waldersee den für die Fahrt nach Emmendingen und den Besuch der neuen strategischen Bahn bestimmten Sonderzug um 6 Uhr 40 Minuten in Oos bestiegen und ist Abends 9½ Uhr wieder in Baden-Baden eingetroffen. Die Prinzen Karl und Max waren mit dem um 6 Uhr 15 Minuten früh von Karlsruhe abgehenden Sonderzug gefahren, um sich an der schönen Fahrt zu betheiligen. Außerdem nahmen auf Einladung an der Fahrt Theil: der Staatsminister Dr. Turban und der Finanzminister Ellstätter, welch Letzterer mit dem Generaldirektor Eisenlohr die Besichtigung leitet; ferner der kommandirende General des 14. Armeecorps, General der Infanterie von Schlichting, mit dem Chef des Generalstabes, Oberstlieutenant von Kleist, der Divisionskommandeur Generallieutenant Weinberger, der Flügeladjutant Oberstlieutenant Müller, der Major Freiherr von Lüdinghausen, genannt Wolff, und der Linienkommissar Major von Zimmermann.

* **Evangelische Pfarrkandidaten.** Von den 8 Kandidaten der Theologie, welche sich der theologischen Hauptprüfung im Frühjahr ds. Js. unterzogen haben, sind die folgenden 7 in nachstehender Reihenfolge unter die evangel. Pfarrkandidaten aufgenommen worden: Georg Stulz von Mahlberg, Adolf Schmidt von Karlsruhe, Ernst Walther von Schillingstadt, Friedrich Katz von Gernsbach, Karl Wild von Neckargerach, Adolf Höflin von Bruchsal, Heinrich Hofert von Weischneureuth.

* **Hochherzige Spende.** Zu der Kollekte, welche am Pfingstfest für die kirchlichen Baubedürfnisse der hiesigen Evangel. Gemeinde erhoben wurde, ist Herrn Oberhofprediger D. Helbing von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog ein Beitrag von 300 Mark zugegangen.

* **Kaiserdenkmal.** Das von Professor Dietz entworfene Modell, dessen Eintreffen man entgegensah, ist nunmehr dahier angelangt u. wird schon in den nächsten Tagen von dem Comité besichtigt werden. Wir hoffen, daß damit die Angelegenheit des Kaiserdenkmals in ein weiteres Stadium treten wird und ein definitiver Beschluß über die Ausführung gefaßt werden kann. Das Comité verfügt nunmehr über sechszehn Modelle.

* **Die Ernteaussichten** sind auch in unserer Umgegend die besten! Das Getreide steht gleichmäßig schön, die Futtergewächse sind in großer Masse vorhanden, die Kartoffeln entwickelt wie selten um diese Zeit und Kraut- und Dickrübenpflanzen sind, wie der Augenschein zeigt, unter günstigsten Witterungsverhältnissen gepflanzt worden. Der Tabakbau ist dagegen sehr zurückgegangen, und sahen wir nur wenige Felder mit Tabak bereits bepflanzt oder für dessen Anpflanzung vorbereitet. Hie und da hat die kalte Witterung vom letzten Samstag auf Sonntag, welche an exponirten Stellen einen Reif verursachte, den zarteren Gewächsen, Gurken und Bohnen, stellenweise auch den Kartoffeln etwas Schaden zugefügt. Infolge der günstigen Witterung während des Monats Mai haben sich Gras und Klee so üppig und rasch entwickelt, daß kluge Landwirthe mit Recht jetzt schon dieselben mähen lassen, und mancher Wagen voll neuen Klee- und Wiesenheues ist schon eingefahren. — Wenn man die herrlichen Nußbäume an der Seckenheimer Landstraße sieht, so kann man schwer begreifen, warum die zwischen denselben entstehenden Lücken mit Ahorn- und nicht wieder mit Nußbäumen bepflanzt werden. Nicht mit Unrecht wird über das Verschwinden des so schönen und erträglichen Nußbaumes in unserer Gegend diesseits und jenseits des Rheins geklagt, aus welchen Gründen er an öffentlichen Straßen, deren schattige Zierde er seit unvordenklichen Zeiten war und wo er so herrlich gedeiht, durch Bäume verdrängt werden kann, welche außer dem Schatten keinen Nutzen haben, vermögen wir nicht einzusehen.

* **Mannheimer Diesterweg-Verein.** Unter diesem Namen hat sich am vergangenen Mittwoch unter den hiesigen Lehrern ein Verein gebildet, der sich den seither hier schon bestehenden Lehrervereinen würdig an die Seite stellen darf. Erstreben die seitherigen Vereine die Unterstützung ihrer Mitglieder oder deren Relikten, so bezweckt der neue Verein Förderung der Berufstüchtigkeit, der Berufsfreudigkeit und Förderung eines ächt kollegialen Lebens. Schon längst wurde es von einer großen Anzahl hiesiger Lehrer als ein Bedürfniß empfunden, eine Vereinigung zu besitzen, wie sie anderwärts vielfach besteht, die es den Lehrern ermöglicht, im freien Meinungsaustausche Schul- und Standesangelegenheiten zu erörtern und pädagogische und allgemein wissenschaftliche Fragen zu besprechen. Diesem Bedürfnisse gab Herr Institutsvorsteher Reinmuth in seinem vor drei Wochen gehaltenen Vortrage treuen und beredten Ausdruck. Schon damals wurde der Wunsch nach einem festen Zusammenschlusse der hiesigen Lehrer zu dem genannten Zwecke laut. Der vorgestrige Vortrag des Herrn Hauptlehrer Nickel über Diesterweg, zu dem sich nicht nur viele hiesige Volksschul- und Reallehrer, sondern auch Lehrer der Nachbarschaft und die bewährten Schulfreunde, die ihr Interesse für Schule und Lehrer schon bei der ersten Versammlung dargethan haben, eingefunden hatten, gab Veranlassung zu einer eingehenden Discussion auch über die Thätigkeit dieses bedeutendsten Pädagogen Deutschlands auch auf dem Gebiete der Lehrer-Vereinigungen. Als schönste Frucht dieser Discussion darf der einstimmig gefaßte Beschluß betrachtet werden, die seitherige freie Vereinigung fester zu schließen und einen Diesterwegverein zu bilden. Dem durch Zuruf gewählten Vorstand wurde die weitere Organisation des Vereines und Abfassung von Statuten anheimgegeben. Möge der Diesterweg'sche Geist dem neuen Vereine nie fehlen, möge er in seinem Sinne wirken und möge auch ihm das

---

Feuilleton.

— **Die Wiege der Hohenzollern,** welche jüngst aus dem Königlichen Schlosse in Kiel nach dem Potsdamer Stadtschloß befördert worden ist, um dort für die jüngst geborene Prinzessin, Tochter des Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Leopold, Verwendung zu finden, stammt aus dem Jahre 1722 und hat bisher jedem Prinzen und jeder Prinzessin des preußischen Königshauses, vornehmlich gelegentlich der Defilir-Cour nach der Taufe, zum Aufenthalt gedient. Sie ist aus Eichenholz hergestellt, nußbaumartig gebeizt und ohne jeden blinkenden Zierrath, aber reich und kostbar geschnitzt und von besonderer Dauerhaftigkeit. Im Jahre 1866 hat die Wiege eine gründliche Neugestaltung erfahren; es sind demgemäß die Jahreszahlen 1722 u. 1866 auf den beiden Langseiten am unteren Ende eingeschnitten; desgleichen die Reliefbilder, Wappen und Namenszüge des damals (1866) regierenden Königspaares, Wilhelm und Augusta, sowie des Kronprinzenpaares, nachmaligen Kaisers und Kaiserin Friedrich und zwar erstere beiden am Fuß-, letztere am Kopfende der Wiege. Die beiden Schmalseiten enthalten außerdem am oberen Ende die Namen „Friedrich Wilhelm" und „Victoria" in großen lateinischen Buchstaben. Auf allen vier Wänden, von der linken Breitseite nach dem Kopfende zu beginnend, ist ferner in gleicher Schrift der folgende Spruch ausgeschnitzt: Er hat seinen Engeln befohlen — über Dir, daß — sie Dich behüten auf allen — Deinen Wegen." Kronen und sonstige Königliche Abzeichen und sinnbildliche Figuren vervollständigen den künstlerischen Schmuck der Hohenzollernwiege, die außerdem bei ihrer Benutzung von einem blauseidenen Atlas-Betthimmel mit weißen Spitzen überragt wird.

— **In welcher Stellung Karl I. enthauptet wurde.** Zahllose Zuschriften und eine Menge Artikel sind in letzter Zeit durch die englischen Blätter gegangen über die Frage, in welcher Stellung, ob knieend oder liegend, Karl I. enthauptet worden ist. Ganz bestimmte und genaue Angaben über ein großes und höchst ungewöhnliches Ereigniß, wie die Hinrichtung des Königs, sind merkwürdigerweise nicht vorhanden, obschon eine Menge Augenzeugen zugegen waren. Doch scheint ein sehr genauer Bericht über die Hinrichtung des Herzogs von Hamilton und der Lords Holland und Capel, welche etwas mehr als einen Monat nach dem Tode König Karl's stattfand, die Frage des Brauches zu entscheiden. Alle drei Peers wurden liegend enthauptet. Am kürzesten und deutlichsten sprechen die Mittheilungen über die letzten Augenblicke Lord Holland's. Der Herzog von Hamilton war zuerst an der Reihe gewesen, und die Wache des Sheriff ging, nachdem seine Ueberreste seinen Dienern überliefert worden, dem Zuge des Earl of Holland entgegen, den sie halbwegs zwischen dem Schaffot und Westminster Hall antrafen. Auf dem Blutgerüst angekommen, wandte sich der Earl of Holland an den Scharfrichter und sagte: „Hier, mein Freund, laß meine Kleider und meine Leiche unberührt und nimm diese zehn Pfund Sterling für Dich. Du stehst Dich dabei besser, als bei meinen Kleidern, deß bin ich sicher. . . ." Darauf sagte er weiter: „Ihr habt doch Platz genug für mich, nicht wahr?" Und der Scharfrichter erwiderte bejahend. . . . Nach einiger weiterer Unterhaltung fragte Lord Holland: „Wie legt man sich hin? und man zeigte es ihm. Aber Holland wandte sich zu dem Scharfrichter und sagte: „Wie muß ich liegen? Ich verstehe nicht recht." Der Scharfrichter entgegnete: „Platt auf dem Bauche." Als sich Lord Holland dann hingelegt hatte, fragte er: „Muß ich mich fester auflegen?" „Ja," bemerkte der Scharfrichter, „und etwas mehr zurück." Lord Holland: „Ich will Dir sagen, wann Du zuschlagen sollst." Gleich darauf streckte er seine Hand aus. Der Scharfrichter war aber noch nicht ganz bereit, und Holland sagte ungeduldig: „Jetzt, jetzt!" Und im Augenblick, als er das letzte Wort gesprochen, trennte ihm der Scharfrichter auf einen Hieb das Haupt vom Rumpfe.

— **Eine Rosenausstellung.** Die Anmeldungen zu der am 7., 8. und 9. Juni stattfindenden Rosenausstellung in der landwirthschaftlichen Ausstellung in Wien sind über alle Erwartungen glänzend ausgefallen. Es sind nahezu 100.000 abgeschnittene Rosen bereits gesichert, hervorragende Sortimente von den kleinen Moosröschen bis zur großen, prächtigen Paul Neron, Ungarn, Niederösterreich, Böhmen und Steiermark werden um die Wette streiten. Ueber 180 Quadratmeter Tischfläche werden die abgeschnittenen Rosen allein und 30 Quadratmeter die Blumenbindereien, wie Bouquets, Körbchen- und Phantasie-Arrangements einnehmen. Mit einem Worte: eine so herrliche Auslese und große Zahl der lieblichsten Kinder der Flora hat das Ausstellungs-Publikum auf einem Platze zu schauen noch nie Gelegenheit gehabt.

— **Ihr Hut.** Eine Scene bei dem kürzlich stattgehabten Eisenbahnunfalle nächst Tulln. Die Entgleisung des Schnellzuges ist erfolgt, Waggontheile wurden zerschmettert, die Passagiere haben einen furchtbaren Stoß verspürt und eine Dame ist aus einem Waggon II. Classe auf den Bahnkörper geschleudert worden. Die Dame ist in den ersten Augenblicken betäubt, nun hat sie aber wieder die Sprache gefunden. Entsetzt blickt sie auf den zerstörten Eisenbahnzug und ruft: „Um Himmelswillen, wo ist mein — —" — „Vermissen Sie Jemanden?" fragen besorgt einige die Frau umstehende Passagiere. „Ja, meinen neuen Hut!" jammert die Gerettete zur Ueberraschung der Fragenden und blickt wieder verzweifelt nach den Trümmern. Sie hat nur eine einzige Sorge, in den Besitz ihres Hutes zu gelangen. So glimpflich für die Passagiere ist die Entgleisung verlaufen, die auf ein Haar eine Anzahl Menschenleben vernichtet hätte.

— **Immer besser.** A: „Ich habe einmal einen Taucher gesehen, welcher eine halbe Stunde unter dem Wasser geblieben ist." — B: „Das ist gar nichts; ich habe einen gesehen, der eine geschlagene Stunde auf dem Meeresgrunde blieb." — C: „Was will das heißen; ich habe eine Frau in's Meer tauchen sehen, welche sogar bis jetzt noch nicht wieder herausgekommen ist".

— **Zwanglos.** Am Bord amerikanischer Dampfschiffe wird alle Sonntagmorgen Gottesdienst gehalten. Die Matrosen werden dazu aufgefordert und finden sich regelmäßig ein. Ein anwesender Herr fragte einen alten Seebär: „Sind Sie gezwungen, dem Gottesdienste beizuwohnen?" — „Nicht gerade gezwungen", erwiderte Jack, „nur würden wir unsern Grog verlieren, wenn wir nicht erscheinen."

— **Merkwürdiges Verlangen.** Jüngst passirte in der Nähe von Altreichenau in Niederbayern ein lustiges Geschichtchen. Kam da nämlich der Herr Aichmeister und aichte, schaute aber ganz verwundert drein, als ihm ein — Trichter zum Aichen gereicht wurde.

MARCHIVUM

Wohlwollen nicht vorenthalten werden, dessen sich die anderen hiesigen Lehrervereine seitens der städtischen Behörden jederzeit erfreuen durften.

* **Die neugegründete Schirbel'sche Kapelle** spielte gestern Abend, verstärkt durch Mitglieder des Orchesters des hiesigen Hof- und Nationaltheaters, zum ersten Mal im Stadtpark und zwar mit großem Erfolge. Nach jeder Nummer brach das Publikum in lebhafte Beifallsbezeugungen aus.

* **Frohnleichnamstag.** Mit Genugthuung können wir heute konstatiren, daß der gestrige Frohnleichnamstag von allen Bevölkerungsklassen ohne Unterschied der Konfessionen in festlicher Weise begangen wurde. Fast sämmtliche Läden hielten, mit nur wenigen Ausnahmen, den ganzen Tag über geschlossen und kann dies schöne Verhalten der protestantischen und israelitischen Ladenbesitzer nicht lobend genug anerkannt werden, denn nur durch gegenseitiges Entgegenkommen und Rücksichtnahme auf die religiösen Gefühle der Mitbürger kann in einer paritätischen Gemeinde der bürgerliche u. konfessionelle Frieden erhalten werden. Infolge des prächtigen Wetters wurde der gestrige Tag zu zahlreichen Ausflügen benutzt. Ein großes Kontignent der Ausflügler begab sich nach Heidelberg, wo Abends erstmals in diesem Jahre eine Schloßbeleuchtung, von einer aus 300 Personen bestehenden Hamburger Vergnügungsgesellschaft veranstaltet, stattfand.

* **Zur Stadtverschönerung.** Es wird uns geschrieben: Dem in Nr. 147 Ihres Blattes gebrachten Artikel über den heillosen Mißstand der Kinderwagen schließe ich mich vollkommen an; ich habe es vor einigen Tagen zuerst erlebt, daß zwei dieser gebildeten Kindermädchen ihre Wagen rechts und links von dem Wetterhäuschen quer über den Durchgang stehen hatten und auf mein Befragen, wo ich denn durchgehen oder gar über die Wagen steigen sollte, erhielt ich die höfliche Antwort, ich könnte ja weiter oben hinüber gehen, und wurde ausgelacht. Vorgestern Abend gegen 4 Uhr waren die 4 Ruhebänke hinter P 7 vollständig mit 12 Kinderwagen und Bedienung verstellt, so daß Niemand hindurch kommen konnte. Sollen die so schön hergestellten Anlagen den älteren Leuten zur Erholung und Stärkung dienen, dann muß dem bereits eingerissenen Unfug der Aufstellung von Kinderwagen in den Anlagen entgegen getreten und diese dahin verwiesen werden, wohin sie angewiesen sind, — in den Schloßgarten auf die hergerichteten Kinderspielplätze.

* **Ausgestellt.** In den Schaufenstern der Herren Massot & Werner B 1, 7a, sind von Herrn Adam Langbein, Kunstschlosser hier, einige Zimmer-Decorationsstücke in Metall, aus der Hand getrieben, ausgestellt, die durch ihre gediegene und kunstvolle Ausführung allgemeines Interesse erregen.

* **Silberne Hochzeit.** Der Direktor der Rheinischen Gummi- und Celluloid-Fabrik, Herr Friedr. Benfinger feierte am 25. Mai mit seiner Gattin das Fest seiner silbernen Hochzeit und hat anläßlich der ihm bei dieser Gelegenheit von seinen Arbeitern und Beamten dargebrachten Ovation eine Stiftung von 15,000 Mark gemacht, dessen Zinsen zur Unterstützung der in seiner Fabrik beschäftigten hilfsbedürftigen Arbeiter oder Wittwen derselben, verwendet werden sollen. Außerdem hat Herr Benfinger das Versprechen gegeben, dieses Kapital mit der Zeit stetig zu erhöhen. Der edle, humane Sinn dieser Stiftung hat noch den besonderen Vorzug vor anderen Stiftungen ähnlicher Art, daß das Verwaltungs- und Bestimmungsrecht den Arbeitern selbst überlassen wird und zu diesem Zwecke aus der Mitte der Arbeiter eine Verwaltungskommission gewählt werden soll. Ferner will Herr Benfinger noch im Laufe des Sommers, sobald seine Gesundheit wieder ganz hergestellt sein wird, für seine sämmtlichen Beschäftigten ein großes Gartenfest veranstalten.

* **Circus Corty-Althoff.** Die neue große historisch-phantastische Ausstattungs-Ballet-Pantomime „Die schöne Sofia" oder „Müller und Schulze im Orient", hatte sowohl gestern als auch am Mittwoch Abend ein äußerst zahlreiches Publikum in den luftigen Circusbau geführt. Wir haben die Idee, welche dieser großartigen Ballet-Pantomime zu Grunde liegt, schon kurz geschildert. Die Ausführung der Pantomime übertraf alle Erwartungen. Das Geberdenspiel war tadellos, während die zahlreichen Kostüme eine große Eleganz und Kostbarkeit aufwiesen. Trefflich waren insbesondere die Figuren des Müller und Schulze aus Berlin gezeichnet. Große Anerkennung fanden und verdienten auch die zahlreichen in die Pantomime eingelegten Tänze. Heute Abend findet eine Wiederholung dieser prächtigen Pantomime statt, worauf wir unserer Leser besonders aufmerksam machen.

* **Neue Unglücksfälle im Gebirge** werden gemeldet. Der Sprachlehrer Dr. Schweizer aus Weimar, seit Samstag vermißt, ist als verunglückt aufgefunden worden. Man entdeckte seine Leiche bei Evian (Savoyen). Schweizer scheint von einem hohen Felsen gestürzt zu sein. — Der Sohn des Restaurateurs des Westbahnhofes in Wien, Josef Kronberger, stürzte von der Rax ab und blieb todt.

* **Ein betrunkenes Frauenzimmer**, etwa 30 J. alt, wurde am Mittwoch Abend auf der Ringstraße bei M 7 liegend, in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Man verbrachte dieselbe mittels eines Dienstmannskarrens nach dem Amtsgerichtsgefängniß. Der Vorfall erregte einen großen Menschenauflauf.

* **Unglücksfall.** Am Mittwoch Abend fiel in der Nähe der Kompostfabrik ein Taglöhner von Oestringen infolge Scheuens der Pferde von einem Pritschenwagen, auf welchem er stand und brach den linken Unterarm.

* **Tod aufgefunden** wurde heute früh in einem Hause in K 1 die daselbst bedienstet gewesene 21 Jahre alte Gertrude Arnold von Waldmichelbach. Die nähere Untersuchung ergab, daß dieselbe an einer ohne Beihilfe erfolgten Frühgeburt verstorben war. Das Kind, welches nicht lebensfähig gewesen, fand man in einem Schranke vor. Auch entdeckte man in demselben ein mit Phosphor gefülltes Glas, so daß von verschiedenen Seiten die Vermuthung geäußert wurde, daß das Mädchen sich vergiftet habe.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, den 7. Juni. (Nachdruck verboten.) Der Hochdruck, welcher seinen Kern von der Donaumündung nach Oesterreich vorgeschoben hat, beherrscht die allgemeine Wetterlage und hat sowohl die aus Gewittern herrührende Depression in Rußland als auch den Luftwirbel in Mittelskandinavien nordwärts gedrängt. Auch vom biskayischen Meerbusen her ist wieder eine Zunahme des Luftdruckes zu erwarten. Unter diesen Umständen wird einerseits das warme, ziemlich trockene Wetter, anderseits die Neigung zu sporadischen Gewittern am Samstag und Sonntag noch andauern.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 6. Juni Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
766.8	18.3	16.3	SSO 3	27.4	16.8

*) 0: Windstille 1: schwacher Luftzug 2: etwas stärker ꝛc.: 8 Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

⁂ **Seckenheim**, 4. Juni. Am letztverflossenen Sonntag unternahm der hiesige evangel. Kirchenchor bei herrlichem Wetter einen Ausflug nach dem im Neckarthal reizend gelegenen Städtchen Neckargemünd, an welchem sich ca. 80 aktive und passive Mitglieder betheiligten. Bis Heidelberg wurde die Tour mittelst Eisenbahn zurückgelegt, woselbst der Verein schon Morgens 6½ Uhr ankam. Von da ab wurde die Gebirgstour angetreten und es führte der Weg zunächst nach dem Heidelberger Schloß, Molkenkur, Königsstuhl, Vossellslust und Kohlhof. Nachdem man die herrliche Fernsicht auf den Aussichtsthürmen genossen, sich restauriert und verschiedene Frühlingslieder sowie einige geistliche Chöre gesungen hatte, ging man über den sog. „Michelsbrunnen" in herrlichen, schattigen Laubwaldungen in heiterster Stimmung nach Neckargemünd, woselbst man Mittags gegen 12 Uhr ankam. Hier wurde in dem altrenommirten Gasthof „zur Pfalz" gerastet und das bestellte Mittagsmahl eingenommen. Die übrigen Stunden des Nachmittags wurden größtentheils in dem schönen, unmittelbar am Neckar gelegenen Vialzgarten in heiterer Stimmung bei frohem Becherklang, Musik und Gesang zugebracht, wobei abwechselnd die Sängerinnen und jüngeren Sänger in dem anstoßenden Gartensaal sich dem Tanzvergnügen hingaben, während ein Theil der Gesellschaft Nachenfahrten auf dem Neckar veranstalteten. Gegen 5 Uhr verließ der Verein wieder das freundliche Städtchen Neckargemünd, um die Heimfahrt anzutreten.

* **Edingen**, 4. Mai. Gestern Vormittag ereignete sich hier ein schrecklicher Unglücksfall. Der Landwirth Lutz war im Begriff mit seinem Fuhrwerk auf das Feld zu fahren, um Heu zu holen. Auf der Ortsstraße scheute das Pferd, der Mann wollte sein Pferd halten, gerieth dabei aber leider zwischen das seinige und ein anderes Fuhrwerk, das gerade neben vorbeifuhr und der unglückliche Mann wurde erdrückt, so daß er sofort den Geist aufgab.

* **Sinsheim**, 4. Juni. Unser alter Eisenbahnwunsch Langenbrücken-Sinsheim-Waibstadt-Mosbach-Würzburg wird wieder viel besprochen. Die Entfernung Karlsruhe Berlin würde durch den Bau der kurzen Strecke Langenbrücken-Waibstadt um etwa 45 Kilometer abgekürzt. Da bekanntlich das badische Eisenbahnnetz z. Z. als abgeschlossen angesehen wird, so hofft man hier auf einen Bau Seitens des Reiches. Ueber kurz oder lang muß die angedeutete Bahn doch zur Ausführung kommen.

* **Badenweiler**, 4. Juni. Der im hohen Lieseburg durch Hagelschlag, mehr aber noch durch Ueberschwemmung angerichtete Schaden ist durch die dortige Gemeindebehörde vorläufig auf 60,000 Mark geschätzt worden. Das nicht mit sonstigen Glücksgütern gesegnete Lieseburg, das bisher schon bedeutende Gemeindeumlagen von 64 Pfennig pro 100 Mark zu zahlen hatte, ist sehr zu bedauern, zumal von der ganzen Ernte nur diejenigen Rebberge, die sich einer höheren und geschützteren Lage erfreuen, so daß die Ueberschwemmung dort keinen Schaden anrichten konnte, voraussichtlich einen nur unbedeutenden Ertrag für dieses Jahr noch abwerfen. Der zu gleicher Zeit auch noch in Müllheim, Vögisheim und Feldberg angerichtete Schaden, wo die Wege und Fluren mehrere Tage lang mit ekligem Schlamme bedeckt waren, ist nur gering.

Tagesneuigkeiten.

— **München**, 4. Juni. (Begnadigung.) Die vom oberfränkischen Schwurgerichte im Jahre 1859 wegen Mordes zur Todesstrafe verurtheilte und sodann zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigte Bauerstochter Marg. Amon von Künnersreuth wurde von Sr. kgl. Hoh. dem Prinz-Regenten begnadigt und ist vor einigen Tagen aus dem Zuchthause entlassen worden. Amon hatte in Gemeinschaft mit ihrem Dienstherrn Schamberger von Romansthal, mit dem sie ein sträfliches Verhältniß unterhielt, und mit ihren Geschwistern Johann und Elise Amon die Ehefrau des Schamberger ermordet und sodann in den Keller geworfen. Schamberger und sein Knecht Amon wurden im Herbste 1869 in Bayreuth hingerichtet.

— **München**, 5. Juni. (Druckluftanlage.) Wie die „N. N." aus gut unterrichteter Quelle vernehmen, hat die Kommanditgesellschaft für Popp'sche Druckluftanlagen Aug. Riedinger & Komp. in Augsburg gestern ein Gesuch an den hiesigen Magistrat eingereicht betreffend Ertheilung einer Konzession zur Errichtung einer Zentralanlage für Kraftvertheilung durch Druckluft. Die Gesellschaft beabsichtigt auf ihre Kosten diese Anlage herzustellen und zu betreiben, wie solches ihr vertragsmäßig schon durch die städtischen Behörden von Fürth und Offenbach eingeräumt ist.

— **Nürnberg**, 4. Juni. (Volksbad.) Das städtische Brausebad am Spittlerthor wurde im ersten Jahre seines Bestehens von 52,000 Personen benutzt. Gewiß ein Beweis, daß dessen Errichtung einem dringenden Bedürfniß entsprach.

— **Berlin**, 4. Juni. (Conversion.) Prinz Heinrich von Hanau, der Sohn des letzten Kurfürsten von Hessen-Kassel, ist, wie man sagt, in Folge der Bemühungen der Königin Isabella von Spanien, zur katholischen Kirche übergetreten.

— **Dessau**, 2. Juni. (Kampf zwischen Soldaten und Civilisten.) Gestern Abend entstand in einem Tanzlokale im Dorfe Gonitz in Folge von Reibereien zwischen Militär- und Civilpersonen ein heftiger Kampf. Das Blut floß in Strömen und pflanzte sich der Kampf auf die Dorfstraße fort. Die Militärpersonen machten von ihrem Seitengewehr Gebrauch und hieben mit der blanken Waffe ein. Es sollen zahlreiche Verwundete die Dorfstraße bedeckt haben und unter diesen sich auch mehrere Schwerverwundete befinden. Es wurde in der Kaserne, weil es der Ortsbehörde nicht hat gelingen wollen, dem blutigen Kampfe Einhalt zu thun, Meldung gemacht, worauf sofort ein Offizier mit 26 Mann im Laufschritt abrückte. Mit gefälltem Bajonett ging die Abtheilung vor und beendigte alsbald den Kampf.

— **Kassel**, 4. Juni. (Ein schneidiger Reiter.) Lieutnant Diestel von dem Dragoner-Regiment Freiherr von Manteuffel (Rheinisches) Nr. 5. hat auf dem Rennen in Kassel eine Bravour entwickelt, die in allen Sportkreisen lebhaft besprochen wird. In dem Kasseler Jagdrennen (Ehrenpreis der Stadt Kassel) ritt er die schwarzbraune Stute Fraceska; das Pferd fiel und der Reiter brach sich das Schlüsselbein. Trotz dieser Verletzung stieg Lieutnant Diestel wieder in den Sattel und gelang es ihm, wenigstens noch den dritten Preis zu erobern. Es dürfte wohl noch nicht dagewesen sein, daß ein Reiter mit gebrochenem Schlüsselbein an einem Jagdrennen theilnimmt.

— **Krossen**, 2. Juni. (Eine moderne Preziosa.) Am 28. Mai Nachmittags fand sich, wie die „Frkf. O.-Ztg." berichtet, zu Topper ein etwa 15jähriges Mädchen ein welches vorgab, in seinem neunten Lebensjahre von den Zigeunern aufgegriffen zu sein, als sie ihrem Vater, der Grubenarbeiter sei, Mittagbrot getragen habe. Nach ihrer Angabe stamme sie aus Hedersleben bei Braunschweig, wo ihr Vater Grubenarbeiter sei und sie bei einem Eigenthümer Krause gewohnt hätten. Sie selbst heiße Klara Sachs. Man habe sie aufgegriffen, auf dem Wagen lange Zeit festgebunden und mehrere Male habe sie auch versucht zu fliehen, sei aber immer wieder ergriffen worden. Der Zigeuneroberst heiße Klemt und die Truppe bestehe aus drei Wagen. Einige Tage vor ihrer Flucht hätte letztere wieder einen 3—4jährigen Knaben gestohlen. Das Mädchen war völlig verwahrlost, konnte weder lesen noch schreiben, zählen nur bis 30 und vom Gelde kannte sie nur Pfennige und Zweipfennige.

— **Burgau**, 3. Juni. (Entdeckte Mörder.) Vor vier Jahren wurde hier ein von seinem Truppentheil desertirter Soldat des 12. Infanterie-Regiments erschossen und unter Umständen aufgefunden, die auf einen Selbstmord schließen ließen. Ein Gendarm der hiesigen Station hat nun aber herausgebracht, daß der Soldat nicht selbst Hand an sich gelegt hat, sondern ermordet worden ist, und bereits sind drei der That Verdächtige in Untersuchungshaft genommen.

— **Gangkofen**, 3. Juni. (Interessante Wette.) Zinngießer Steiberger von hier wettete, daß er in elf Tagen von Gangkofen nach Paris mit seinen zwei Hunden fährt. Die Wette kommt Mitte Juni zum Austrag und beträgt 700 M. Die Reiselinie wurde gerade so ausgesteckt, wie bei dem vorjährigen Wiener Fiakerfahren.

— **Paris**, 4. Juni. (Chinesisch.) Am Tage nach dem Tode des Marquis de Tseng veröffentlichte der Regierungsanzeiger von Peking ein Dekret des Kaisers, in welchem dieser bekannt machte, daß er dem Verstorbenen alle Fehler und Verbrechen, die er während seines Lebens begangen, verzeihe.

— **Paris**, 4. Juni. (Statistisches.) In der verflossenen Woche kamen hier 11 Selbstmorde und 16 gewaltthätige Todesfälle vor.

— **Avignon**, 4. Juni. (Unschuldig zum Tode verurtheilt). Ein gewisser Borras, welcher wegen eines Mordes zu Carcassonne zum Tode verurtheilt und zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden war, wurde kürzlich nach dreijähriger Kerkerhaft als unschuldig verurtheilt, wieder entlassen. Heute kehrte er zu seiner Frau nach Carcassonne zurück.

Die Fehde des Besiegten.

Original-Roman von Reinhold Ortmann.

Nachdruck verboten.

41 (Fortsetzung.)

Nicht nur in den Dämmerstunden des Abends, sondern auch am hellen Tage pflegte man das Betreten dieses Gehölzes zu vermeiden, und die Duellanten konnten darum sicher sein, ihr Vorhaben hier ungehindert in's Werk setzen zu können. Der brave Stehling, der sich ganz wider seine Gewohnheit diesmal so auffällig mittheilsam gegen Else gezeigt hatte, war auch in der Beschreibung des für das Zusammentreffen verabredeten Platzes so gewissenhaft gewesen, daß Else ihn kaum zu verfehlen vermochte, um so weniger, als die Ausdehnung des ganzen Gehölzes nur eine mäßige war. Die Angst trieb sie zu so raschem Vorwärtseilen an, daß Josephine ihr kaum zu folgen vermochte, wenn auch das Zurückbleiben der jungen Baronesse vielleicht nicht ganz frei von einer gewissen Absichtlichkeit war. Als sie ungefähr in die Mitte des Wäldchens gekommen waren, vernahm Else plötzlich ein Rascheln in dem Strauchwerk an ihrer Seite, und gleich darauf vertrat ihr Stehling den schmalen Weg.

„Verzeihung, gnädiges Fräulein," sagte er, indem er respectvoll seinen Hut lüftete, „aber ich kann Ihnen nicht gestatten, hier weiter zu gehen!"

Else stand einen Augenblick rathlos mit bebenden Lippen und wogendem Busen da.

„O bitte — bitte, halten Sie mich nicht auf!" flehte sie. „Jede verlorene Minute kann ihm das Leben kosten!"

Der Diener zuckte die Achseln, ohne sich von der Stelle zu rühren. Da aber hatte ihn auch Josephine erreicht. Sie richtete sich hoch auf und blickte mit zornig funkelnden Augen auf den Unverschämten.

„Auf der Stelle geben Sie Raum!" rief sie in stolz befehlendem Ton. „Wie können Sie es wagen, uns eine Vorschrift machen zu wollen!"

„In der vornehmen, gebieterischen Haltung des jungen Edelfräuleins lag etwas so Unnahbares und Bestimmtes, daß sich der sonst so verschlagene und hartnäckige Diener unwillkürlich davor beugen mußte. Einen raschen und scheuen Blick hinter sich werfend, wich er mit einem unverständlichen Brummen um ein Geringes zur Seite. In demselben Augenblick aber hallte es aus unmittelbarer Nähe von einer scharfen, männlichen Commandostimme laut und vernehmlich durch den Wald:

„Achtung, meine Herren! — Fertig! — Eins —"

Mit einem weithin gellenden Schrei war Else bei dem ersten Wort vorwärts gestürzt. Jetzt war Josephine wirklich außer Stande, ihr zu folgen; denn das junge Mädchen brach mit rücksichtsloser Selbstvergessenheit mitten durch das Unterholz, der Zweige, die ihre Kleider festhalten wollten so wenig achtend, als der scharfen Nadeln, die ihre feine Haut verwundeten. In derselben Secunde, da das Commando „Zwei!" ertönte, hatte sie den Rand der Lichtung erreicht, und mit dem verzweiflungsvollen Angstrufe:

„Haltet ein! — Haltet ein! — Ich dulde es nicht, daß man ihn ermordet!" flog sie auf Hans von Stedingen zu, der — die Pistole in der Hand — nur wenige Schritte von ihr entfernt auf — der Waldblöße stand. Er schrak jäh zusammen und wandte sich nach der Rufenden um. Seitlich zwischen den Bäumen hervor tönte das laute „Halt!" des Secundanten; aber es fiel fast zusammen mit dem hellen Knall eines Schusses, der auf der anderen Seite der Lichtung gefallen war, und mit dem schmerzlichen Aufschrei:

„O, mein Gott — mein Gott, ich bin getroffen!" — —

Eine kleine Wolke blauen Pulverdampfes wälzte sich langsam über die Waldblöße hin, um sich zwischen den grünen Baumwipfeln zu zertheilen. Ein lautes Durcheinander angstvoller Männerstimmen folgte der ersten kurzen Pause starren Erschreckens.

Neben einer auf den Boden hingestreckten weiblichen Gestalt knieten Hans von Stedingen und ein älterer, grauhaariger Mann, der zu dem Zweikampfe hinzugezogene Arzt, während Josephine todtenbleich an einem Baume lehnte und mit angstvoll gespannten Blicken auf die traurige Gruppe schaute.

„Die Verletzung ist zum Glück nicht gefährlich," sagte der Arzt, eine Fleischwunde im Oberarm, die allerdings wohl etwas schmerzhaft ist, aber binnen kurzer Zeit geheilt sein wird."

„Aber diese tiefe Ohnmacht?" fragte Hans ängstlich.

„Fürchten Sie nichts!" beruhigte der Andere lächelnd. „Diese Ohnmacht ist nichts als eine unausbleibliche Reaction auf vorhergegangene starke Erregung. Sie wird keine üblen Folgen für die junge Dame haben. Doch es ist nöthig, daß ich einen ersten Verband anlege, und ich wäre glücklich, wenn Sie mein gnädiges Fräulein, mir dazu ihren Beistand leihen wollten!"

Gleichzeitig gab er Hans einen Wink, sich zu erheben, und während Josephine seinen Platz einnahm, trat der junge Mann rasch auf zwei Herren zu, die sich seitwärts unter die Bäume zurückgezogen hatten. Es waren Stedingen's Secundant und der Baron von Rauenthal.

Beide waren sehr erregt und der Letztere wandte sich sofort gegen Hans mit den Worten:

„Verzeihen Sie mir, Herr von Stedingen, daß ich mich so weit vergessen konnte, diesem Elenden meinen Beistand zu leihen. Ich stimme vollkommen mit der Ansicht Ihres Herrn Secundanten überein, daß er den Schuß auf die Dame mit voller Absichtlichkeit abgegeben hat, denn er ist ein beinahe unfehlbarer Pistolenschütze und die Entfernung der Dame von Ihrem Standort war noch viel zu groß, als daß man an die Möglichkeit eines Fehlschusses glauben könnte. Wir Beide haben ihm denn auch die Schurkerei auf den Kopf zugesagt, und er hat es nicht einmal gewagt, ernstlich zu leugnen. — Aber er hat uns an Eidesstatt versichern müssen, das Land innerhalb zweimal vierundzwanzig Stunden für immer zu verlassen, da wir ihm im anderen Fall die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft in sichere Aussicht gestellt haben. Er wird diesmal seine Zusage halten!"

Um Frau Wiedenburg, die von all' diesen Vorkommnissen keine Ahnung haben konnte, nicht zu sehr zu erschrecken, wurde die verwundete Else von Josephinen zunächst in die Wohnung ihrer Freundin gebracht, wo sie die liebevollste Aufnahme und Pflege fand. Als dann ihre Mutter in schonendster Weise von dem Geschehenen unterrichtet worden war, willigte die Dame bei ihrem ersten Besuche gerne ein, daß ihr Kind noch für die wenigen Tage, während deren sie das Zimmer

MARCHIVUM

— **Rom**, 4. Juni. (Flottes Geschäft.) Der von Räubern in Trapani gefangen genommene Bankier Arrijo wurde gegen ein Lösegeld von 250,000 Lire freigelassen.

— **Stockholm**, 3. Juni. (Ein verunglückter Luftschiffer.) Der Luftschiffer und Erfinder eines neuen Fallschirmes Mr. Rolla producirte sich letzter Tage mit seinem Ballon im hiesigen Etablissement Moseback. Als sich derselbe mit dem Ballon in beträchtlicher Höhe befand, brach ihm der Fallschirmapparat in demselben Augenblicke, als er sich mittels desselben zur Erde niederlassen wollte; die defecte Maschine wurde von dem Winde erfaßt und mit Rolla, der sich verzweiflungsvoll anklammerte, durch die Lüfte getragen. Bald war der Unglückliche den Augen des entsetzten Publikums entschwunden. Wenige Stunden später fanden Fischer in der Nähe von Wachsholm die Leiche des Luftschiffers im Meere schwimmend auf. — Rolla war auch in Oesterreich bekannt und producirte sich mit seinem Fallschirmapparat im vergangenen Sommer in Budapest.

— **New-York**, 3. Juni. (Hiobsposten aus Amerika.) Ein Wolkenbruch entlud sich über das Dorf Loveland im Beverthale (Jowa) und eine furchtbare Hochfluth zerstörte sämmtliche Häuser der Hauptstraße. Dreizehn Personen ertranken und viele sind schwer verletzt. — Eine Feuersbrunst brach im Orte Saint-Jacques de Lachigan, 40 Meilen östlich von Montreal, aus und zerstörte 30 Häuser. Viele Familien sind obdachlos, die Telegraphenleitung ist zerstört. — In Lima (Peru) wurden gestern drei ungewöhnlich heftige Erdstöße verspürt.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der Freischütz.

Oper von Carl Maria von Weber.

Am Mittwoch Abend verabschiedete sich Frl. Milena, welche im Nibelungen-Cyklus noch mitzuwirken haben wird, in der größeren Rolle der Agathe vom hiesigen Publikum, das ihren Pfad reichlich mit Blumen schmückte und ihr auch den Lorbeer reichte; Fräulein Milena sang mit viel Innigkeit und Wärme und entfaltete mit vollster Sicherheit die ganze Fülle ihrer schönen Stimme unter dem reichen Beifalle der Zuhörer. Als Aennchen stand ihr mit besonderer Frische und Lebhaftigkeit Fräulein Sorger zur Seite und als Max umwarb sie Herr Goetjes mit dem Wohllaut seines kräftigen Organes. Herr Carlhof legte in der schwierigen Rolle des „Bösewichts" Caspar neue Proben seiner musikalischen, stimmlichen und dramatischen Begabung ab. Wenn auch nicht geleugnet werden darf, daß seine Stimme in den hohen Tönen etwas angegriffen klingt, so tritt dieser kleine Fehler vor den übrigen zahlreichen Vorzügen des Gastes doch so sehr in den Hintergrund, daß das inzwischen vollzogene Engagement des Künstlers gewiß allseitige Billigung finden wird. Das Gleiche gilt wohl auch in Bezug auf einen Herrn Georgi, der uns als Eremit mit einer kräftigen, schönen und ausgiebigen Stimme erfreute und durch die Thatsache, daß er die Bretter, welche die Welt bedeuten, unvorbereitet an jenem Abende erstmals betreten hat, das beste Zeugniß seiner Befähigung für die Bühne erbracht hat.

Das Bild des Signorelli.

Schauspiel von Richard Jaffé.

Wenn Herr Pfeiffer, der Kunsthändler, so vorsichtig gewesen wäre, das Gutachten des Professors Waede, welcher allein und ausschließlich der „berufene" Kunstkenner einer mittleren deutschen Residenzstadt zu sein scheint, einzuholen, bevor er sein ganzes Vermögen auf den Ankauf eines problematischen Gemäldes „des" Signorelli verwendet hätte, so würde er dem Herrn Professor erstens die Erhebung in den Adelsstand, zweitens die Gewissensbisse, drittens den daraus resultirenden Wahnsinn und Hrn. Richard Jaffé ein Schauspiel in 4 Akten erspart haben. Es erscheint kaum wahrscheinlich, daß der Professor Waede, welcher soeben durch das Wohlwollen des Landesherrn nobilitirt wurde, nicht einmal so viel Credit besitzen sollte, um die zur Tilgung der von seinem Sohne Fritz, dem Dragoner-Lieutenant, contrahirten Ehrenschulden erforderliche Geldsumme von 10,000 Thalern auf andere Weise aufzubringen, als dadurch, daß er seine künstlerische Ansicht um diesen selben Betrag verkaufen mußte. An der Zuständigkeit des Herrn Professors von Waede, als des einzigen berufenen und maßgebenden Beurtheilers der Aechtheit oder Unächtheit des angeblich von „dem" Signorelli stammenden Bildes, wird man mit um so größeren Rechte einen gelinden Zweifel hegen dürfen, als der Herr Professor nicht einmal im engsten Familienkreise das lautere Gold, wie es im Charakter des einen seiner Söhne, des Malers Oscar, zu Tage tritt, von dem falschen Flitter und Scheine zu unterscheiden vermag, mit welchem der andere, der Dragoner-Lieutenant, des Vaters verhätschelter Liebling und einzige Passion, sein oberflächliches Wesen umgibt. Ueber das erste Bühnenwerk des Herrn Jaffé sind die Akten längst geschlossen; es wird Niemanden einfallen, dem Verfasser die damit an den Tag gelegte Befähigung, sein Verständniß für eine gute Bühnenwirkung oder seine Gewandtheit in der Beherrschung von wirksamen Situationen absprechen zu wollen, aber Eines, das auch nicht so ganz nebensächlicher Art sein soll, ist in seinem Erstlingswerke doch zu kurz gekommen, die Poesie. Er läßt meist den Verstand reden und gebietet dem Herzen Stillschweigen. Nur am Schluße des ersten Aktes scheint jener hehre Engel über die Bühne zu schreiten, bei dessen Nahen etwas wie das Gefühl von poetischer Empfindung uns entgegenweht; aber mit der versunkenen Vineta versinkt auch dieser sehr bald und es bleibt nichts übrig, als der klug berechnende Sinn, welcher die Schachfiguren auf dem die Bühne darstellenden Brette so geschickt zu bewegen versteht, daß er mit Erfolg in der Schlußscene des Stücks das „Matt" ansagen kann. Matt gesetzt wird übrigens in dieser vieraktigen Familien-Katastrophe, die weit eher den Namen eines Trauerspiels verdienen würde, nicht der eigentliche Unhold, der elegante Dragonerlieutenant, sondern der gutmüthige, herzlich schwache Hausherr, der im Wahnsinn endet, weil er die Selbstachtung vor sich selbst verloren hat. Professor Waede geht nicht zu Grunde, wie der Held in einer Fatums-Tragödie, der seinem unerbittlichem Schicksale nicht entgehen kann, er fällt auch nicht als der tapfere Vorkämpfer einer hohen Wahrheitsidee, er findet vielmehr ein klägliches Ende, weil er den Muth nicht besaß, der Wahrheit die Ehre geben. Ein Ibsen läßt seinen Consul Bernik vor die ganze Stadt treten und seine Generalbeichte ablegen, (bei welcher allerdings die Hauptsache verschwiegen wird), und der Volksfeind hält die Wahrheit so hoch, daß er darob die ganze Welt in Trümmer gehen ließe, ein Ibsen würde den Professor Waede auch nicht am schlechten Gewissen sterben lassen. Der Tod des alten Waede rührt uns nicht, denn er ist das Ende eines jämmerlichen Schwächlings, er versöhnt uns auch nicht, denn der Hauptschuldige bleibt am Leben und wird im Besitze des Fräuleins Ella von Seeben vermuthlich noch recht glücklich und zufrieden werden. Blendet der erste Akt durch den geschickten Wurf einer gut gerathenen Exposition, so fesselt der zweite durch die logische und naturgemäße Zuspitzung des Seelenconflikts, welcher der Kunstfertigkeit des Autors auf dramatischem Gebiete alle Ehre macht, allein damit hat auch die Handlung so sehr ihren Höhepunkt erreicht, daß sie in den beiden letzten Aufzügen desto tiefer herabsinkt. Das Publikum hat, wenn auch unbewußt das Publikum bei Gelegenheit der gestrigen Premiere an sich selbst empfunden, und der spontane rauschende Beifall, durch welchen die beiden ersten Akte ausgezeichnet wurden, erlahmte sichtlich nach den beiden letzten Aufzügen. Die Aufführung selbst verdient rückhaltloses Lob. Herr Jacobi fand für den alten Professor Waede die rührenden Töne des zärtlichen, schwachen Vaters ebenso gut wie den selbstbewußten Ausdruck für den vornehmen, unfehlbaren Gelehrten. Erschütternd wußte er den Zusammenbruch seiner Künstler- und Mannes-Ehre, ergreifend das allmähliche Heranschleichen des Wahnsinns zu schildern. Herr Schreiner hat in der großen Rolle des Dragonerlieutenants, dem nur etwas eleganteres Auftreten und vornehmere Allüren fehlten, von Neuem seine Befähigung für das Fach jugendlicher Charakterrollen dargethan. Mit anerkennenswerthem Takt hielt sich Herr Tietsch von jeglicher Uebertreibung ferne; er wußte in der Rolle des Kunsthändlers Pfeiffer den gewandten findigen Geschäftsmann darzustellen, ohne in die Maske oder Haltung eines intriguanten „Schufts" zu fallen. Den Robert Heinecke dieses Stücks konnte Herr Sturm mit männlichem Stolze und dem Selbstbewußtsein des echten Künstlers zu spielen. Die Damenrollen fanden in Fräulein Rothenberg (Frau Waede), Fräulein von Dierkes, der geistvollen Braut des Lieutenants und Frau Rodius, welche einen 17jährigen Backfisch zu spielen hatte, die geeignete und wirksame Vertretung.

Dr. Hermann Haas.

Theater-Nachricht. An Stelle der erkrankten Frau Stober-Heckmann hat Fräulein Freytag die Rolle die „Fricka" in „Rheingold" und „Walküre" freundlichst übernommen.

Theater-Notizen. Herr Carlhof ist, wie wir hören, als Bassist für unsere Oper verpflichtet worden. Ferner wird uns mitgetheilt, daß das berühmte Ensemble der „Münchener", welches sich in unserer Stadt stets der besten Aufnahme zu erfreuen hatte, am 18. d. M. ein Gastspiel eröffnen wird.

Emil Götze, welcher sein Gastspiel an der Kroll'schen Oper vollendet hat und in Zukunft vollständig unabhängig und selbstständig über die Ausübung seiner künstlerischen Thätigkeit verfügen kann, hat für die nächste Spielzeit bereits eine Reihe von Gastspielen mit hervorragenden Bühnen abgeschlossen, und beabsichtigt, im Laufe des Winter auch in Berlin einige Concerte zu veranstalten.

Passionsspiel in Oberammergau. Die Generaldirektion der bayerischen Staatsbahnen übermittelt nachstehendes amtliches Schreiben: „In einigen Blättern ist die Fahrordnung der für die Passionsspiele in Oberammergau auf der Strecke München-Oberau eingerichteten Sonderzüge bemängelt und der Generaldirektion der bayerischen Staatseisenbahnen der Vorwurf gemacht, daß sie nur an den Nachspiel- und nicht auch an den Hauptspieltagen einen Frühzug München ab 8 Uhr 10 Minuten Früh, Oberau an 6 Uhr 1 Minute Früh verkehren lasse und dadurch das Publikum zum Uebernachten in Oberammergau zwinge. Der Vorwurf ist, insoweit er auf die Eisenbahnverwaltung gerichtet ist, unzutreffend. Die Generaldirektion beabsichtigte nämlich auch an den Hauptspieltagen einen solchen Frühzug verkehren zu lassen, mußte aber im Interesse des Publikums davon abstehen, weil Seitens des Passionsspiel-Ausschusses der Gemeinde Oberammergau die bestimmte und bündige Erklärung abgegeben wurde, daß zu den Vorstellungen an den Hauptspieltagen (selbst bei nicht ausverkauftem Hause) Niemand ein Billet bekomme, der nicht die Nacht zuvor in Oberammergau übernachtete. (!!) Diese Einrichtung wird Seitens der Gemeinde Oberammergau thatsächlich durchgeführt und würde in Folge davon das Verkehren eines Frühzuges an den Hauptspieltagen den denselben benützenden Reisenden nur die unangenehme Enttäuschung verschaffen, sich bei der Ankunft in Oberammergau von der Vorstellung ausgeschlossen zu sehen." (Darnach scheinen die „Oberammergauer" den Bauernfang en gros betreiben zu wollen. Die sämmtlichen Wirthschaften des Orts sind beinahe ausschließlich während der Spielzeit an fremde Wirthe um horrende Preise, die bis zu M. 15,000 ansteigen, verpachtet. Diese Summen müssen eben auf irgend eine Weise wieder „verdient" werden. D. R.)

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Karlsruhe**, 5. Juni. Generalconsul von Brauer, gegenwärtig hier, nahm den Gesandtenposten in Berlin an.

* **Darmstadt**, 5. Juni. Die Absicht der Regierung, den Landtag am 19. Juni zu schließen, erweist sich wegen der von der ersten Kammer noch zu bewältigenden Arbeiten als unausführbar. Der Schluß wird in der ersten Hälfte des Juli erfolgen.

* **Berlin**, 5. Juni. Es wird in dieser Session auch noch der Niederlassungsvertrag mit der Schweiz zur Erledigung gelangen. Dem Vernehmen nach wird die Vorlage für den Reichstag von einer Denkschrift begleitet sein, aus welcher hervorgeht, welchen Werth beide vertragenden Theile darauf gelegt, nicht erst einen vertragslosen Zustand eintreten zu lassen, sondern im beiderseitigen Interesse an der Hand der mit dem bisherigen Vertrage gemachten Erfahrungen den Hauptbestimmungen desselben fortdauernde Geltung zu verschaffen. In dem jetzigen Artikel 2 wird einerseits klar gestellt, daß die Schweiz damit dem Reich gegenüber lediglich die eine Verpflichtung übernimmt, auf Grund ihres Zeugnisses über ihre Staatsangehörigkeit und ihren Leumund den Deutschen alle ihnen gebührenden Rechte zu gewähren. Anderseits ist nun aber durch die Vorschrift, daß das betreffende Zeugniß jetzt durch die Gesandtschaft und nicht wie früher durch die Ortsbehörde ausgestellt werden muß, einem großen Uebelstand abgeholfen. Der Vertrag wird am 20. Juli d. J. ins Leben treten und bis zum 31. Dezember 1900 in Kraft bleiben. Bundesrath und Reichstag werden schwerlich den Abschluß der Angelegenheit irgendwie verzögern.

* **Berlin**, 5. Juni. Gerüchte über einen angeblichen Unfall des Reichskanzlers v. Caprivi haben als thatsächliche Unterlage nur, daß das Pferd des Reichskanzlers bei der Rückkehr vom Spazierritt ausglitt und zu Fall kam. Weder Reiter noch Pferd haben auch nur den geringsten Schaden erlitten.

* **Berlin**, 5. Juni. Es wird von Neuem versichert, daß die Regierung einer Vertagung des Reichstages bis zum Herbst geneigt sei, wenn die Militärvorlage, die Gewerbegerichte und die Erhöhung der Beamten- und Offiziergehälter fertig gestellt werden.

* **Wien**, 5. Juni. Nach einer Meldung aus Belgrad überschritt eine Anzahl von Arnauten die Grenze und drang, um zu plündern, in serbisches Gebiet vor.

* **Paris**, 5. Juni. Deputirtenkammer. Socialist Dumay interpellirt wegen der Begnadigung des Herzogs von Orleans. Er verlangt die Gründe zu wissen, welche die Regierung dazu veranlaßt haben, während sie unglückliche Familienväter im Gefängniß lasse. Freycinet erwidert, die Regierung habe die Kammer nicht mit den Begnadigungen zu belästigen, welche der Präsident der Republik vollziehen wolle. Die Republik sei stark genug, um nicht vor einem Gnadenact erzittern zu müssen. In den letzten Tagen seien mehrere Ausständische begnadigt worden, andere würden es demnächst werden. Der Zwischenfall findet seinen Abschluß damit, daß eine von Freycinet befürwortete begründete Tagesordnung mit 313 gegen 194 angenommen wird. (Bewegung). — Socialist Ferroul bringt den Antrag auf Begnadigung aller wegen Ausstandsbewegung und strafbarer Handlungen bei den Kundgebungen am 1. Mai Verurtheilten ein. Die Dringlichkeit wird mit 312 gegen 141 Stimmen abgelehnt. Die Kammer nahm dann mit 341 gegen 170 Stimmen den Zoll von 3 Franken auf Mais, 5 Franken auf Maismehl an.

* **Brüssel**, 5. Juni. Als der König zum Schlosse Laeken fuhr, um den Herzog von Orleans zu empfangen, stürzten die Pferde vor dem Wagen, der König stieg aus, ohne Schaden genommen zu haben und begab sich zu Fuß nach dem Palais.

* **London**, 5. Juni. Das Unterhaus lehnte die Vorlage über Erbauung eines Tunnels unter dem Aermelkanal mit 234 gegen 153 Stimmen ab.

* **London**, 5. Juni. Heute Nachmittag fand eine Versammlung statt behufs Einleitung einer Sammlung für die Beschaffung eines Dampfers auf dem Viktoria Nyanza See. Stanley trat für die Nothwendigkeit des besagten Dampfers ein, da an den Ufern des Sees zwölf Millionen Menschen wohnten. Was die zwischen Deutschland und England schwebenden Streitfragen anlange, so würden beide Länder zusammenwirken im Interesse der Civilisation und Entwickelung Afrikas.

* **London**, 5. Juni. Im Unterhause erklärte Fergusson auf eine Anfrage, daß das jüngst von Wißmann gegen den Eintritt von Karawanen in die deutsche Interessensphäre hinter Tanga und Pangani erlassene Verbot mit militärischen Operationen Wißmanns zusammenhänge. Das Verbot sei auf die Vorstellungen Smiths hin gleich darauf zurückgenommen.

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 5. Juni. Die Course gingen bei der Eröffnung etwas zurück, im Laufe der Börse schlug die Tendenz aber um. Auf allen Gebieten konnte eine Erholung Platz greifen, London und Paris sandten sehr feste Course und auch von Berlin, das erst so flau gewesen war, trafen die Meldungen höherer Course ein. Das Hauptgeschäft fand in Egyptern und Türkischen Werthen, in speculativen Bankaktien und österreichischen Bahnen statt. Von letzteren sind Buschtherader ca. 9 fl. gestiegen. Duxer blieben behauptet, Elbthal waren fest, Lombarden bei lebhaften Umsätzen ca. 2 fl. höher. Schweizer Bahnen fest. Ausländische Fonds in sehr regem Verkehr. Griechen bedeutend höher, Zoll-Türken 1 pCt. gestiegen, Loose befestigt. Portugiesen und Spanier gleichfalls höher. Von Industriewerthen Nordd. Lloyd, Veloce und Türkischer Tabak befestigt, Montanwerthe wenig verändert. Privat-Disconto $3^1/_8$—$3^1/_4$ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.
Oesterr. Credit $266^1/_4$
Disconto-Comm. 204.60
Deutsche Reichsbank 140.70
Berl. Handels-Ges. 171.10
Deutsche Bank 167.40
Dresdener Bank 157.60
Mitteldeutsche Credit-B. 111.80
Schaaffhausener B.-V. 118.—
Pfälzer-B. 127.—
Darmstädter B. 161.60
Rhein. Credit B. 123.—
Deutsche Unions-B. 90.60
Deutsche Vereins-Bank 118.40
Länderbank $213^3/_4$

Eisenbahn-Aktien.
Arad-Csanad 187.50
Marienburger 64.10
Oesterr. Franz. Staatsb. $201^1/_8$
Galizier $173^1/_4$
Böhm. Nord $187^1/_2$
Buschtherader $382^1/_2$
Dux-Bodenbacher $438^1/_2$
Prag-Duxer-Czernow. $304^3/_4$
Elbethal $206^1/_4$
Raab-Oedenburg $84^1/_2$
Lombarden $123^1/_4$
Schweizer Central 150.50
Nordost 141.50
Gotthard 169.80
Jura 113.80
Union 131.90
Schweizer Westbahn 38.60
Meridional-Aktien 141.80
Russische Südwest 80.—

Staats-Fonds.
Unger. Goldrente 90.60
Papierrente 86.90
Oesterr. Silberrente 77.60
Russen 96.70
Russ. Consols 95.—
Spanier 77.—
Italiener 96.10
Türken 19.45
Türken-Loose 86.40
Ottom. Zoll-Obl. 92.00
Serbische Tabak 87.—
Egypter 99.75
4 pCt. Griechen 78.80

Industrie-Werthe.
Nordd. Lloyd 139.—
La Veloce 92.60
Bad. Anilin 271.40
Cement 151.—
Alpine 86.20
Laura 140.90
Gelsenkirchen 161.70

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 4. Juni.

Schiffer od. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Mohr	Adolf	Köln	Stückgüter	
Martin	Mathilde	Rotterdam	"	—
v. Weyngarden	Emma	"	"	—
Lindwich	Mannheim 23	Dortrecht	Holz	14000
Elbam	Germania	Köln	Stückgüter	—
Clasmann	Stolzenfels	Rotterdam	"	—
Hafenmeisterei II.				
Kruß	Carolina, Erlangen	Rotterdam	Schienen	14802
Ulrich	Vereinigung 15	Antwerpen	Stückgüter	19854
Liefig	Mainz 4	Rotterdam	"	3788
Merz	Mannheim 20	"	"	16458
Lehner	Ludwigshafen 10	"	Getreide	4710
J. Krapp	Pfalz 2	Köln	Stückgüter	1200
Staab	Petrolea 1	Rotterdam	Petroleum	19784
Hohrande	Mannheim 8	Amsterdam	Stückgüter	16328
J. v. d. Heiden	Henriette	Duisburg	Kohlen	4900
Dries	Gott mit uns	Biebrich	Cement	1844
Staab	Frühling	Jagstfeld	Salz	1198
Hafenmeisterei III.				
Rallbach	Rosella	Rotterdam	Weizen	18200
Horster	Industrie 7	Ruhrort	Stückgüter	700
Spreitzer	Max	Jagstfeld	Salz	1906
	Karl	"	"	1034
A. Mühlig	Fanny	"	"	2388
G. Mühlig	Merchthaler	"	"	1918
Ph. Mühlig 8	Mina	"	"	1478
Hafenmeisterei IV.				
Verhoogen	Ruhrgrond	Rotterdam	Schwefelkies	13406
Schumacher	Scharnhorst	Duisburg	Kohlen	16000
Altenburg	Vera	Biebrich	Schlagenmehl	4570
Buschbach	General v. Göben	St. Goar	Kohlen	2000
v. Dicken	Sophie	Hochfeld	"	13470
v. d. Heiden	Germania	Ruhrort	"	11800

Flößholz: angekommen 811 cbm., abgegangen —— cbm.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	
Konstanz, 5 Juni 3.08 m. — 0.04	Bingen, 5 Juni 2.18 m. — 0.18
Hüningen, 5 Juni 2.61 m. — 0.04	Caub, 5 Juni 2.43 m. — 0.14
Kehl, 5 Juni 2.91 m. — 0.05	Koblenz, 5 Juni 2.62 m. — 0.09
Lauterburg, 5 Juni 4.18 m. — 0.06	Köln, 5 Juni 2.85 m. — 0.18
Maxau, 5 Juni 4.39 m. — 0.09	Ruhrort 5 Juni 2.20 m. — 0.14
Mannheim, 5 Juni 4.26 m. — 0.17	Neckar.
Mainz, 5 Juni 1.78 m. — 0.14	Mannheim, 6 Juni 4.35 m. — 0.17
	Heilbronn, 5 Juni 1.50 m. — 0.02

Wasserwärme vom 5. Juni $14^1/_2$ °R.

Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 22 Nahe des Speisemarktes.
Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 73023

Moriz Schlesinger, Mannheim, Q 2, 23.
Spezialgeschäft in **Bettfedern, Matratzen, vollständigen Betten** und einzelnen Theilen billigst. Größte Auswahl, reellste Bedienung. Anfertigung in eigener Werkstätte. 73024

hüten mußte, in dem fremden Hause blieb, und es war wohl anzunehmen, daß eine lange, geheimnißvolle Unterredung, welche sie mit dem jungen Fräulein von Hilgers gehabt, für diesen Entschluß entscheidend gewesen war.

(Schluß folgt.)

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Am 2. Juni wird in **Neibsheim**, in Vereinigung mit der daselbst befindlichen Postagentur, eine Reichs-Telegraphenanstalt für Fernsprechbetrieb mit beschränktem Tagesdienst für den allgemeinen Verkehr eröffnet werden. 79775

Karlsruhe (Baden), 31. Mai 1890.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
Geheime Ober-Postrath.
Heß.

Bekanntmachung.

Am 4. Juni werden bei der Postagentur in **Neusatz** und bei der Posthülfstelle in **Neusatzeck** Fernsprechanstalten mit beschränktem Tagesdienst für den allgemeinen Verkehr eröffnet werden.

Karlsruhe (Baden), 2. Juni 1890.
Der Kaiserliche Ober-Postdirektor,
Geheime Ober-Postrath.
Heß. 79776

Bekanntmachung.

Es werden Reichstelegraphenanstalten für Fernsprechbetrieb mit beschränktem Tagesdienste eröffnet werden: 79774

am 2. Juni in **Elsenthal**,
am 3. Juni in **Kappelwindeck** und in **Altwindeck**.

Karlsruhe (Baden), 31. Mai 1890.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
Geheime Ober-Postrath.
Heß.

Bekanntmachung.

(148) No. 58,140. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Straßenheim, Amts Weinheim, erloschen ist. 79818

Mannheim, 31. Mai 1890.
Gr. Bezirksamt.
Genzken.

Bekanntmachung.

Nr. 59,504. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Fußgönnheim, Bezirksamts Ludwigshafen a. Rh., erloschen ist. 79841

Mannheim, 3. Juni 1890.
Großh. Bezirksamt:
Genzken.

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des Valentin D'hein, Karoline geb. Schindel hier, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Löb hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf: 79831

Dienstag, den 8. Juli 1890,
Vormittags 8½ Uhr

bestimmt. Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, 3. Juni 1890.
Gerichtsschreiberei des Großh.
Landgerichts.
Dr. Kiefer.

Handelsregistereinträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 79826

1. Zu O.-Z. 290 Gel.-Reg. Bd. VI, Firma „J. Riel & Sohn" in Frankenthal mit Zweigniederlassung in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Jakob Riel III. Ww. Anna geborene Bart und deren minderjährigen unter gesetzlicher Vormundschaft ihrer Mutter stehenden Kinder Gustav Riel, Carl Riel und Anna Maria Jacobina Riel; sowie die volljährigen Kinder der genannten Wittwe Riel, nämlich Philipp Heinrich Hermann Riel, Michael Philipp Ernst Riel, Julius Gustav Riel, alle drei Kaufleute, sämmtliche in Frankenthal wohnend.

Zur Firmenzeichnung sind nur berechtigt, Wittwe Riel, Philipp Heinrich Hermann Riel und Michael Philipp Ernst Riel. Die Gesellschaft hat am 27. Oktober 1875 begonnen.

2. Zu O.-Z. 737 Firm.-Reg. Bd. III. Firma „Max Ludwig Marx" in Mannheim. Inhaber ist Max Ludwig Marx, Kaufmann in Mannheim.

Mannheim, 3. Juni 1890.
Gr. Amtsgericht III.
Stein.

Ladung.

Nr. 10184. Der am 26. September 1862 zu Adelsheim geborene Taglöhner Ludwig Friedrich Bansbach, zuletzt hier wohnhaft z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß der Militärbehörde ausgewandert ist. Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-St.-G.B.

Derselbe wird auf Anordnung Gr. Amtsgerichts VI dahier zur Hauptverhandlung auf:

Samstag, den 19. Juli 1890,
Vormittags 8 Uhr

vor das Schöffengericht hier mit dem Anfügen geladen, daß er bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund der von dem Königl. Bezirkskommando Heidelberg unterm 27. Mai d. J. ausgestellten Erklärung werde verurtheilt werden. 79826

Mannheim, den 3. Juni 1890.
Der Gerichtsschreiber Großh.
Amtsgerichts.
Wassermann.

Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt: 79839
eine Taschenuhr,
ein Ohrring,
ein Taschenmesserchen.

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 79817
ein Speculum.

Zimmerarbeit.

In öffentlicher Submission wird hiermit die Herstellung der Einfriedigung des Quadrats K 6 ausgeschrieben.

Verlangt wird die schleunige Lieferung und Aufstellung einer 2 Meter hohen, etwa 250 Meter langen Wand aus sauberen Schwarten oder aus 35 mm starken, bezäumten Dielen.

Die Bedingungen liegen vom 6. Juni cr. auf dem städtischen Stelbau-Bureau O 7, 10d Zimmer 1 zur Einsicht auf. Umdruck der Zeichnung und Anerbietungsformular können gegen Zahlung von Mark 1 von der gleichen Stelle bezogen werden.

Mündliche Auskunft wird daselbst von 11—12 Uhr ertheilt.

Eingabetermin: 14. Juni l. J.

Eingaben sind an den Stadtrath von Mannheim zu richten mit der Bezeichnung: **„Angebot auf Einfriedigung von K 6"** zu versehen und versiegelt spätestens am Eingabetag 11 Uhr Vormittags auf dem Rathhause zu hinterlegen. 79837

Mannheim, 4. Juni 1890.
Stadtrath:
Bräunig.
Lemp.

Vergebung von Tüncherarbeit.

Der 2malige Oelfarbe-Anstrich des eisernen Geländers in der Zufahrt- und Bismarckstraße mit einer Gesammtlänge von circa 2400 Meter soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis längstens 79830

Montag, den 9. ds. Mts.,
Morgens 11 Uhr

bei unterfertigter Stelle, 1. Stock, Zimmer Nr. 12 einzureichen, wo auch inzwischen die Bedingungen eingesehen werden können.

Mannheim, den 3. Juni 1890.
Die Cultur-Commission:
Bräunig.
Henecka.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der **Schulbänke** für das Volksschulgebäude an der Tattersallstraße soll im Wege des öffentlichen Angebots an einen oder auch zwei tüchtige Unternehmer vergeben werden.

Die Gestelle der Schulbänke sollen aus Gußeisen, die Tischplatten aus Eichenholz und die Sitz- und Rückenleisten aus Pitchepine hergestellt werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **„Samstag, den 14. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr"** bei unterfertigter Stelle einzureichen. 79829

Der Eröffnung der Angebote können die Bieter beiwohnen.

Lieferverzeichniß und Bedingungen, sowie die Norm für die Größenverhältnisse sind bei unterfertigter Stelle für eine Mark zu erheben.

Mannheim, 4. Juni 1890.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Bekanntmachung.

Die jüngst ausgeschriebene Verdingung auf Tüncherarbeiten im allgemeinen Krankenhause wird hierdurch aufgehoben. 79795

Mannheim, 3. Juni 1890.
Das Hochbauamt:
Uhlmann.

Schluß der Versteigerung.

Q 2 Nr. 16.

Freitag, den 6. Juni,
Nachmittags ½3 Uhr

3 Stück gute Bettung, Bilder, 2 große Spiegel in Goldrahmen, 1 Sopha u. 6 Stühle, 1 Divan 2 Fauteuils, Pfeilerschränke, 1 Commode, 3 Schränke, Weißzeugkisten, Tische, Stühle, 1 Bettlade mit Rost, 2 Rouleaux 2c. 79836

A. Gros, Waisenrichter.

Steigerungs-Ankündigung.

Der Gemeinschaftstheilung wegen versteigere ich am 79816

Dienstag, 17. Juni 1890,
Vormittags 10 Uhr

in meinem Amtszimmer dahier C 2, 11 die den Brüdern Johann Weigel und Christian Weigel, Buchbinder dahier gehörige, nachbeschriebene Liegenschaft:

Das Grundstück dahier jenseits des Neckars im Pfliügersgrund Lit. E 1, 1½, im Maaße von 5,2745 Ar sammt den daraufbefindlichen Gebäulichkeiten, als Wohnhaus- und Stallgebäude, angrenzend an Karl Schmitts Eheleute, Geschwister Simon, K. Burger und Joseph Schürle, gerichtlich geschätzt zu 39000 M.

Der Steigerungspreis ist baar zahlbar, der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Anschlag geboten wird. 79816

Mannheim, den 18. Mai 1890.
Großh. Notar:
Rudmann.

Bekanntmachung.

Die Domänenverwaltung Mannheim versteigert 79841

Dienstag, den 10. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr

auf ihrem Geschäftszimmer im linken linken Schloßflügel den Bauplatz H 10, 13 im Flächengehalt von 758 qm.

Anschlag pro qm 22 M.

Nachgebote werden nach geschlossener Verhandlung nicht mehr angenommen.

M 2—3000 auf 1. Hypothek auszuleihen. Näheres im Verlag. 79807

Bekanntmachung.

Der Gemeinschaftstheilung wegen lassen die Georg Bühler Bierbrauers Kinder dahier am

Mittwoch, den 18. Juni 1890,
Nachmittags 3 Uhr

auf hiesigem Rathhaus folgende Liegenschaft zu Eigenthum versteigern. 79751

Gebäude No. 4.

Bierkeller einstöckig, mit Wohnung und gewölbtem Keller, Schopf einstöckig mit gewölbtem Keller, Bierkeller mit Ueberbau einstöckig, Abtritt einstöckig, Kegelbahnüberbau einstöckig und Kegelbahnvorhalle mit

Lgb. No. 419.

23 Ar 15 Meter Haus- und Wirthschaftsgarten, an der Hauptstraße zu Seckenheim gelegen, neben Theodor Gunzert und Weg, vornen Hauptstraße, hinten Neckarufermauer, Tax . 40,000 M.

Vierzigtausend Mark.

Der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Anschlag erreicht wird.

Seckenheim, den 2. Juni 1890
Bürgermeisteramt.
Seitz.
Sauer.

Putz- & Mode-Waaren-Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe versteigere ich nächsten **Montag, den 9. ds. Mts., Vormittags 9½ Uhr** und **Mittags ½3 Uhr** anfangend und soweit noch Vorrath **Dienstag, den 10. d. Mts., Mittags ½3 Uhr** in Litera 79848

E 1 Nr. 10

den ganzen Restbestand in Putz- u. Modewaaren sammt Ladeneinrichtung.

Hauptsachen sind: Sonnenschirme Ia., garnirte und ungarnirte Hüte, Kravatten, Kragen u. s. w.

Gg. Anstett, Auctionator.

Versteigerung.

Wegen Wegzug werden in Lit. C 1, 12 part. dahier 79839

Dienstag, den 10. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

folgende Gegenstände gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert: 1 Kommode, 1 Waschkommode, 1 Eisschrank, 1 großer Spiegel in Barock-Goldrahmen, Garderobehalter, 1 Dienstbotenbett, 2 Handnähmaschinen, Oeldruckbilder, 1 Regulator, 1 Meißener Vase, 1 Toompote, 1 gold. Ankeruhr, silberne und Nickeluhren, goldene Ringe, Brochen, Kreuze 2c., Lampen, Bücher, Zeitschriften, mehrere Flaschen Punsch-Essenz, leere Flaschen und Verschiedenes.

Th. Paul jun.
Auctionator.

Lorbeer-Bäume, (nobilis).

Habe noch circa 18 Paare im Garten des **Badner-Hofes, G 6, 3** zu verkaufen. 79600

Unterzeichneter ist jeden Tag zwischen 11 u. 1 Uhr, dort zu treffen.

Gg. Anstett, Auctionator.

Soeben erschienen;
Der praktischste
Taschenfahrplan.
Sommerdienst 1890
Für nur 15 Pfennig

Derselbe enthält ausführlichere Angaben über **Eisenbahn-, Dampfschiff-, Trambahn- 2c. Fahrpläne und Anschlüsse**, sowie **Post-, Telegraph-, Droschken-Tarife, Theaterpreise 2c.**

Zu beziehen bei den Trägerinnen, sowie in der Expedition des „General-Anzeigers" E 6, 2.

Anzugstoffe

gute Qual. in neuesten Mustern für Herren u. Knaben, feine, schwarze Tuche u. Damenmäntelstoffe versende jedes Maaß zu Fabrikpreisen. — Proben franco! 77683

Max Niemer, Sommerfeld N/L.

Zahnschmerzen

werden sofort beseitigt durch die berühmte Tinctur von

Franz Schilling,
Friseur, D 1, 7/8.

Ferner ist zu haben **Neuburger Metall-Seife**, bestes Putzmittel für alle Metalle, Glas, Porzellan, Holz u. s. w. übertrifft alle andere Putzmittel. 78961

Um gefällige Aufgabe von An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermiethungen, Hypotheken-Darlehen in jeder Größe, bittet ergeb. 78985

Agent **Jos. Gutmann, D 5, 3.**

„Frankfurter Hof"

S 2, 15½. 79872

Einquartierung wird angenommen.

Es wird hiermit Jedermann gewarnt der 79815

Frau von Podvisotzky

von Weinheim etwas auf Credit zu geben, da die Verwandten derselben keinerlei Zahlung mehr leisten.

Vereine

Krieger-Verein.

Der Kriegerbund in **Hockenheim** feiert am **Sonntag, 8. Juni d. J.** das Fest seiner Fahnenweihe, wozu er den hiesigen **Kriegerverein** kameradschaftlichst eingeladen hat und wird letzterer an dieser Feier sich auch betheiligen.

Abfahrt Mittags 12 Uhr 15 Minuten am Hauptbahnhof hier. Sammlung präcis 11½ Uhr am Hauptbahnhof.

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht 79752

Der Vorstand.

Verein für klass. Kirchenmusik.

79840

Heute Freitag Abend
Probe.

Casino.

Unser Familienausflug findet **Sonntag, den 15. Juni c., Mittags 2¹⁰ Uhr** nach Heppenheim statt. 79823

Näheres durch Rundschreiben.

Der Vorstand.

Casino.

Freitag, 6. Juni, Abds. ½9 Uhr
Probe
für Männer-Chor. 79854

Sängerbund

Samstag, 7. ds. Mts.
Probe.
Anfang ½9 Uhr Abds. 79850

Sängerhalle.

Samstag, 7. Juni 1890,
Abends 9 Uhr 79784
Probe.

Sängerhalle.

Sonntag, 8. Juni 1890,
Abends 7 Uhr
Familien-Abend
im oberen Saale des
Badner Hofes
wozu wir unsere verehrlichen activen und passiven Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen 79783

Der Vorstand.

Einführungen sind nicht gestattet.

Gesangverein Eintracht.

Sonntag, 29. Juni d. J.,
Familien-Ausflug
nach Neckarsteinach.

Abfahrt von hier um 8 Uhr Morgens. Sammlung am Hauptbahnhof um ½8 Uhr.

Hierzu laden wir unsere activen und passiven Mitglieder mit Familien und Freunden mit dem Anfügen freundlichst ein, daß eine Liste für Betheiligung am gemeinschaftlichen Mittagstisch durch den Vereinsdiener bei den Mitgliedern circulirt. 79810

Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.

Freitag, den 6. ds. Mts.
Abends 10 Uhr
nach der Gesangsprobe
Mitglieder-Versammlung.

Wegen Wichtigkeit der Besprechung ersuchen wir um vollzähliges Erscheinen. 79809

Der Vorstand.

Donnerstag, 12. Juni cr.
unwiderruflich
Letzte Vorstellung.
Circus
Corty-Althoff
Mannheim, a. Wasserthurm,
Freitag, den 6. Juni:
Brillante Vorstellung.

U. A. **Amateur-Concurrenzreiten** zw. hies. jungen Leuten und dem Clown Little Fred. **50 Mark** erhält Derjenige v. Clown Little Fred, welcher 8 mal stehend zu Pferde die Manege herumreitet. Zum 3. Male: **Die schöne Sofia od. Müller u. Schulze im Orient.** Alles Näh. Placate.

Samstag 8 Uhr
Große Vorstellung.

Zum Storchen,

Ludwigshafen a/Rh.
Empfehle hochfeines 78318
Lagerbier.

Gute pfälz. **Weine** zu jeder Tageszeit, warme **Speisen**, von 8 Uhr an warmes **Frühstück**. Schöne große **Sommer-Wirthschaft.**

Zum Besuche ladet freundl. ein
A. Weydemeyer.

H 1, 4. H 1, 4.
Einquartierung
wird angenommen. 79793
Weisses Lamm.

Einquartierung
wird angenommen. 79815
Holländer Hof, G 3, 8.

Neuer Medicinal-Verein Mannheim.

Obiger Verein versichert einzelne Personen und ganze Familien gegen Arzt und Apotheke. Anmeldungen zum Beitritt in den Verein nehmen vorläufig die Vorstandsmitglieder

G. Burger, L 10, 6,	Carl Schäfer, Z 8, 5¼,
Ernst Müller, K 4, 5,	Traugott Walter, K 4, 14,
Wilh. Walter, Buchbindermstr., U 1, 18,	Mich. Heckmann, ZD 2, 13,
Ludwig Juber, Z 4, 12,	Gustav Zehrmann, Mühlau,
Seb. Steeger, Z 4, 11,	Herm. Fröbel, H 6, 3/4

entgegen. Ganz besonders machen wir darauf aufmerksam, daß Personen, welche z. Zt. gesund sind und im Laufe des Monats Juni in den Verein eintreten, **ohne Carenzzeit** aufgenommen werden.

Die Beitragszahlung und die Gegenleistung des Vereins beginnt mit dem 1. Juli d. J. 79769

Der Vorstand.

Kühne & Aulbach's Fabrikhaus

ist von heute an 79824

Q 1, 16.

Deutsche
Landwirthschaftliche Ausstellung
Straßburg i. E.
vom **5.—9.** bezw. **11. Juni 1890.**

350 Pferde, 950 Rinder, 200 Schafe, 320 Schweine Ziegen, Geflügel, Kaninchen, Bienen, Fische, Tabak, Wein, Hopfen, Hanf, Saatgetreide, Düngemittel, landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe 2c.

Preise.

90,000 M. an Geld, 500 Preismünzen, 43 Ehrengaben, Preisurkunden.

Neben der Ausstellung findet die **Wanderversammlung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** statt, bestehend aus Versammlungen, landw. Ausflügen und Abendunterhaltungen, an welchen auch die Inhaber von Dauerkarten theilnehmen können. 78031

Eintritt am 8. und 9. Juni: 1 Mark.

Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.

Otto Thiele, Special-Annoncen-Bureau für landwirthschaftliche Anzeigen, Berlin SW., Feilnerstraße 4 I.

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Großvater und Urgroßvater

Herr
Nathan Steiner

im 87. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Mannheim, 5. Juni 1890.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Freitag, den 6. Juni, Nachmittags 5 Uhr,** vom Sterbehause **D 5, 2** aus statt. 79838

Blumenspenden im Sinne des Verstorbenen nicht erwünscht!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante 79822

Frau **Elisabeth Frey**
geb. Pleischer

nach langem schwerem Leiden im Alter von 67 Jahren heute Mittag ½12 Uhr zu sich zu nehmen.

Indem wir dies, anstatt besonderer Anzeige mittheilen, bitten um stille Theilnahme.

Mannheim, 4. Juni 1890.

Im Namen der Hinterbliebenen
Jean Frey, Privatmann.

Diakonissenhauskapelle. Freitag, den 6. Juni Abends 8 Uhr Predigt. Herr Vikar Hauß.

In der Synagoge:

Freitag, den 6. Juni, Abends 7½ Uhr, Samstag, 7. Juni, Morgens 9¼ Uhr **Schrifterklärung.** Herr Stadtrabbiner Dr. Appel. Nachmittags 2 Uhr: **Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung.**

MARCHIVUM

Badner Hof.

Bei jeder Witterung. Bei jeder Witterung.
Heute Freitag, 6 Juni, präcis halb 9 Uhr

Concert Alberty.

Fortsetzung des **urkomischen** General-Programms.
Repertoir höchst **feinkomisch**, namentlich auch für **Familien** amüsant.
Entree **30** Pf. 79816
P. S. Nächstes Alberty-Concert erst kommenden **Dienstag**.

Großer Mayerhof.

Heute Freitag, den 6. Juni 1890

Großes Concert und Vorstellung

der I. Frankfurter Variété-Truppe „Allemania".
Unter Anderem: Auftreten der hier so beliebten **Gymnastiker Clara Brown** und **Jaques Schadt**, die voriges Jahr mit großem Beifall im „**Saalbau**" gastirten. 79838
Anfang 8 Uhr. Entree frei.
NB. Bei schönem Wetter Vorstellung im Freien.

Zum Luxhof F 4, 12½.

Heute Freitag Abend

CONCERT

der Sänger-Gesellschaft **Trinkl**
„genannt die **Schliersee'r**", unter Mitwirkung des berühmten Salon-Komikers **Lang**, Mitglied der bestberühmten Komiker-Gesellschaft **Welsch** in München, wozu höflichst einladet 79844
A. Hofmann.

Reste

Tuch und Burkin

zu außergewöhnlich billigem Preise. 79876

Gebrüder Alsberg junior

D 3, 7 an den Planken D 3, 7.

Bankverkehr gesucht.

Auf Grund einer anerkannten Verkaufsforderung an ein Prima Mannheimer Geschäftshaus, welche mit Mk. 5000.— ev. Mk. 6000.— in jährlichen Raten in vier, bestimmt aber spätestens in fünf Jahren baar fällig ist wird von einem Kaufmanne Bankverkehr gesucht; ev ist

Forderung gegen baar zu verkaufen.

Anträge erbeten unter V. 570 an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 79818

Rheinsalm
Steinbutte
Seezungen
Blaufelchen
Aale
Forellen
Cabljau
Schellfische
Backschollen
lebende Hummer
lebende Krebse
Ia Matjes-Häringe
Ia Malta-Kartoffeln
empfiehlt 79859
Moritz Mollier Nachfolger
D 2, 1. Telephon 488.

Blaufelchen,
Backschollen
Bachforellen
Rheinsalm
Soles, Turbots
Cabljaue
Wesersalm
lebende Hechte
große Aale, Forellen
Matjes Häringe
hochfein. 79858
Malta-Kartoffeln 2c.
Ph. Gund, D 2, 9

Blaufelchen
Rheinsalm 79863
Wesersalm
pr. Pfund M. 2.50.
Soles, lebende Aale, Rheinhechte, Brefem, Barse,
Suppen- und Tafelkrebse 2c.

Rehschlegel und Ziemer
von 7 M. an.
Ragout
per Pfund 30 Pfennig.
Junge Gänse, Enten, Tauben, Hahnen 2c.
J. Knab
E 1, 5. Breitestraße.

79860

Blaufelchen, Rheinsalm, Forellen, Seezungen, Turbot, Suppen- u. Tafelkrebse, geräuch. Rheinlachs neue Häringe, Malta-Kartoffeln 2c.
Morgen
Maquereaux.
Theod. Straube
N 3, 1 Ecke,
gegenüber dem „wilden Mann."

Rehe:
Schlegel, Ziemer;
jg. Gänse, Enten, Hahnen, 79861
französ. Poularden.
Theodor Straube
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf
von **A. B. Bergrath** sel. **Ww.** in Töpfen mit Steindeckel à 50 Pfg. 79862
Alleinverkauf für Mannheim bei
Theodor Straube, N 3, 1 Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann."

Leb. Wachteln
empfiehlt 79707
J. Knab, E 1, 5. Breitestraße.

Samstag und **Sonntag**
früh 8 Uhr werden im Schlachthause **prima Gelinge u. Köpfe billig verkauft.** 79935

Entlaufen

Eine schwarzgrau getigerte **Katze** entlaufen. Abzug. gegen gute Belohn. **T 2, 15.** 79779

Zugelaufen

Ein schwarzer **Pudel** zugelaufen. **E 7, 5.** 79688

Ankauf

Ankauf von getragenen **Kleidern, Schuhen** und Stiefeln 71832
Carl Ginsberger, H 1, 11.

Ankauf von getragenen **Kleidern, Schuhen** und Stiefeln. 78501
L. Herzmann, E 2, 12.

Verkauf

Für Metzger.

In prima Geschäftslage ein **Haus** mit gangbarer Rinds- u. Schweinemetzgerei für den Preis von M. 46000 mit einer Anzahlung von Mk. 8000 event. Mk. 7000 zu verkaufen. 78508
Näheres durch **Agent Ad. Boffert, T 5, 1.** 78508

Günstiger Kauf.

Ein massiv gebautes, 3stöck. Wohnhaus, 10 Mtr. breit, mit gut gehendem Spezereigeschäft, welches sich vermöge seiner Lage zu jedem Geschäft eignet, rentabel, mit vortheilhaft eingetheilten Wohnungen, Glasabschlüssen 2c., um den Preis von M. 32,000 zu verkaufen.
Näheres bei 79204
Victor Bauer, Agent, Schwetzingerstr. 68.

1—3 stöckiges Haus, in welchem schon lange Jahre eine sehr gute Restauration betrieben wird, mit Seiten- und Hinterbauten, in bester Lage der Stadt Ludwigshafen a. Rh., nächst dem Bahnhof, ist unter günstigen Bedingungen **preiswerth** zu verkaufen. 78251
Zu erfragen Expedition.

2—4 stöckige Häuser, mit guter Restauration, nebst großen Neben- und Hintergebäuten sowie Dampfmaschine mit Kessel, welche sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet, mitte der Stadt Ludwigshafen gelegen, wird wegen Geschäftsvergrößerung unter günstigen Bedingungen verkauft.
Zu erfr. Expedition. 78250

Haus mit großen Nebengebäuden und Kellern sofort zu verkaufen, besonders für **Weinhandlung** geeignet. Enthält zwei **große Trockenöfen** für **Obst, Pferdestall, großen Hofraum** und liegt an zwei **Hauptstraßen mit Dampfstraßenbahn.** Der Ort hat **Eisenbahn- und Dampfschiffverbindung. Obstreiche Gegend, Weinbau.** 79828
Gefl. Offerten sub O. J. 28 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in **Köln.**

Comptoir-Einrichtungen neue und gebrauchte, billigst in der **Möbel-Handlung** von **Daniel Aberle, Mannheim, G 3, 19** zu verk. 70042

Für Metzger!
In prima Geschäftslage ein **Haus** mit gangbarer Metzgerei wegzugshalber billig zu verkauf. Näh. durch Agent **Jos. Gutmann, D 5, 3, 3. St.** 79382

Wirthschaft
Mitte der Stadt billig zu vermiethen, event. auch billig zu verkaufen. 79402
Näheres im Verlag.

Ein Amerikanisches
Billard
fast neu preiswürdig zu verkaufen.
Näh. im Verlag. 79345

Bicyelette
englisch, wenig gebraucht, krankheitshalber zu verkaufen. 79458
Näheres Expedition d. Bl.

Ein gebrauchtes, sehr schönes
52" Zweirad
billig zu verkaufen. 79820
F 5, 20, 3. Stock.

Eine neue **Zither** billig zu verkaufen. **E 3, 8,** 4. St. 79657

Ein bedeutendes Etablissement der Textilbranche das sich zu einem **nachweisbar sehr rentablen** Unternehmen eignet preiswerth zu verkaufen. — Capitalisten bezw. Reflectanten wollen ihre Adressen unter Nr. 79819 niederlegen bei der Exped.

Eine massive **Bettlade, 1 Mantelette, 1 türk. Shwahl** preiswürdig zu verkaufen.
79803 **M 1, 9,** 3. St.

Eine vollständige **Bäckerei-Einrichtung** sofort zu verkaufen. **Q 4, 13/14.** 79188

Eine **eiserne Bettstelle** mit Strohmatratze zu verk. 77624
K 1, 11b, 1 Treppe.

Ein Küferkarren u. 1 4rädriger Handwagen auf Federn in gutem Zustande zu verkaufen. 79050
ZC 2, 7, neuer Stadtth.

Eine **Zimmerdouche** (bestes System) billig zu verkaufen.
Näheres **K 3, 2.** 78658

Zimmerabtheilungs-Wand [Holzrahmen] mit Vorhängen billig z. v. K 2, 11, 1 Tr. 79370

2 noch gut erhaltene Herde und **1 Schneiderboutique** zu verk. **O 5, 1,** 3. St. 79482

Gemüse-Pflanzen zu haben. 79655 **E 6, 1.**

Ein **Hausierwagen,** zum Ziehen für zwei Hunde geeignet, zu verkaufen bei 79494
Josef Krauß, Ladenburg.

Ein **schwarzer halbjähriger Rattenfänger** billig zu verk. U 1, 9, 3 Stiegen rechts. 79530

Stellen finden

Oberinspektor.

Gesucht wird für das Großherzogthum Baden, ein gewiegter, repräsentationsfähiger Herr als Oberinspektor gegen vorzügliche Bedingungen. Stellung event. dauernd. Nur über feinste Referenzen verfügende und mit Badischen bezw. Süddeutschen Verhältnissen vertraute Bewerber wollen sich wenden an 79267
A. Widmann,
Subdirektor
der Deutschen Militärdienst-Versicherungs-Anstalt Karlsruhe.

Für das Bureau einer **Versicherungsgesellschaft** wird ein

Buchhalter

gesucht, der außer mit kaufmännischer Buchführung auch mit Correspondenz vollständig vertraut ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen — nur solche finden Berücksichtigung — an die Expedition ds. Bl. unter Nr. 79490 erbeten.

Wirth gesucht.

Für eine große Bierwirthschaft mit Restauration in bester Lage einer sehr verkehrsreichen Stadt der Rheinpfalz, werden tüchtige und cautionsfähige Wirthsleute gesucht. Bewerber, welche derartige größere Geschäfte bereits mit Erfolg geführt haben, erhalten den Vorzug. Antritt in etwa drei Monaten. Schriftliche Offerten unter **S. 61176b** sind an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in **Mannheim** zu richten. 79825

Zapfwirth gesucht.

Für meine Wirthschaft „zur Mühle" **H 9, 15** suche ich einen tüchtigen, cautionsfähigen Zapfwirth. Näheres bei mir **H 9, 14a.**
77665 **Vincenz Fischer.**

Maler-Gehülfe.

Ein in besseren Decorationen bewanderter Malergehülfe findet lohnende u. dauernde Beschäftigung bei **Horst & Wernicke,** Maler, **Straßburg** i. E. 79284

Malergehülfe

tüchtig und selbstständig, für dauernde Stellung gesucht. 79683
A. Froeschle, Karlsruhe. (Baden).

Ein **Bauschlosser** und ein **Lehrling** gesucht. 79258
Hch. Thomas, Schwetzstr. Nr. 65.

Tüchtige **Schlosser** gesucht.
79180 **Hch. Gordt, N 4, 23.**

Tüchtige **Schreiner** gesucht.
79380 **N 6, 6½.**

Schreiner gesucht. Näheres in der Expedition. 79479

Stuccateure

finden lohnende Beschäftigung.
Ph. Holzmann & Co.
Frankfurt a/M., Obermainstr. 51.

Guter **Schuhmacher** gesucht.
79671 **H 6, 13.**

Jg. Kellner, Hausbursche, Kellnerinnen, Haus- u. Zimmerm. suchen u. finden Stelle. 79336
Bureau **Fuhr, S 2, 5.**

Ein braves kräftiges

Mädchen

wird tagsüber zum Austragen eines fünf Monate alten Kindes gesucht. Anmeldungen zwischen 3—4 Uhr Nachmittags. 78688
L 13, 10a, 2. Stock.

2 tüchtige **Kellnerin** sofort gesucht. **D 5, 11.** 79387

Ein Zimmermädchen,

welches auch im Kleidermachen geübt ist, aufs Ziel gesucht.
Näheres im Verlag. 79678

Arbeiterinnen werden angenommen. **Wollfabrik,** beim Rekarauer Uebergang. 79367

Köchinnen, Kellnerinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen suchen und finden fortwährend gute Stellen durch 78104
Frau **Krauß, B 6, 7,** Part.

Ein **Mädchen** das einer guten bürgerlichen Küche selbstständig verstehen kann, aufs Ziel gesucht. Näh. im Verl. 79837

Auf Johanni ein braves **Kindermädchen** gesucht. 79820
Näheres Expedition.

Ein **Mädchen** das kochen kann für Auswärts gesucht.
Näh. **L 13 10b,** part. 79642

Ein **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht wird auf Johanni gesucht. 79422
Näheres **Q 7, 15,** 2. St.

Ges. sof. 1 jg. br. Mädchen tagsüber zu Kindern. 79821
C 8, 13, 2 Tr.

Ein fleiß. jg. Mädchen aufs Ziel ges. **G 8, 20b** n. c. 79833

Ein solides **Mädchen** zu häuslichen Arbeiten auf's Ziel gesucht.
79828 **M 2, 18.**

Gesucht auf 24. Juni ein braves, fleißiges **Mädchen** zu einer kleinen Beamtenfamilie. Gute Zeugnisse erforderlich. Off. unter Nr. 79832 im Verlag des General-Anzeigers 79832

Ein einfaches **Mädchen** das bürgerlich kochen kann u. häusliche Arbeit übernimmt wird auf's Ziel gesucht. 79802
Näheres im Verlag.

Tüchtige **Mädchen** werden gesucht und empfohlen. 78933
Fr. Schuster, E 5, 5.

Stellen suchen u. find. sof. u. auf Johanni-Ziel: perfekte und bürgerliche Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. bessere Kindermädchen. 79411 Bureau **Bär,** P 4, 15, 2. St.

Ein **Mädchen** für alle häusliche Arbeiten auf's Ziel gesucht.
Näheres **H 8, 38,** 3 St. 79531

Stellen suchen

Ein jüngerer angehender

Conditorgehilfe

aus besserer Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen auf 1. Juni anderweitlich Stelle. Offert. unter **J. A. 78751** an die Expedition dss. Bl. 78751

Ein junger fleißiger Mann, der seine dreijährige Lehrzeit auf **dem kaufm. Bureau** einer hiesigen Maschinenfabrik beendet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderweitiges Engagement. Gefl. Offerten erbitte unter Z. No. 79668 **an die Expedition** dieses Blattes. 79668

Ein junger Mann aus guter Familie und besten Vorkenntnissen, sucht in einem hiesigen Engrosgeschäft eine **Lehrlingsstelle.** Offerten unter Nr. 79831 besorgt die Exped. d. Bl. 79831

Bank.
Für einen jungen Mann aus feiner Familie, der die Berechtigung zum Einjähr. besitzt u. über Prima Zeugnisse verfügt, wird in einem hiesigen Bankgeschäft eine Lehrstelle gesucht. Offert. unter H. K. 79832 an d. Exp. ds. Bl. erb.

Bautechniker

tüchtiger Architektur-Zeichner, selbstständig u. gewandt im Ausarbeiten von Projecten sucht Stellung. Gefl. Adr. unter **M. N. 79843** bef. d. Exped. ds. Bl.

Ein stadtkundiger, junger Mann mit sauberer Handschrift sucht eine Stelle als Ausgeher, Packer oder dergl. Näheres in der Expedition d. Bl. 79851

Junges gebildetes **Fräulein** aus guter Familie, sucht Stellung in einem feinen Geschäfte. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohes Salär gesehen. Gefl. Offert. erbeten u. J. K. Nr. 79451 an die Exped.

Ein gesetztes **Mädchen** welches gut kochen kann, sucht Stelle aufs Ziel zu einer feinen Herrschaft od. auch als Zimmermädchen. Näh.
79663 **F 3, 4.**

Eine Frau sucht Monatsdienst od. am liebsten in einem Comptoir.
78908 **E 7, 5.**

Eine jg. kinderl. Frau geht Waschen u. Putzen, nimmt auch Monatsdienst an. 78910
K 2, 4, Seitenbau, parterre.

Eine Wittwe sucht tagsüber Beschäftigung im **Waschen u. Putzen.** 78919
G 6, 17, 2 Stock, Hth.

Eine geübte Krankenpflegerin empfiehlt sich bei Kranken und Wöchnerinnen.
78568 **P 6, 3,** 3. St.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen in und außer dem Hause. **F 5, 9 und 10,** Eingang durch Nr. 10. 79523

Nebenbeschäftigung

im Abschreiben wird gesucht.
Näheres im Verlag. 77887

Tüchtige **Mädchen** finden fortwährend gute Stellen. 78032
Frau **Langenstein, R 4, 13.**

Tüchtige **Weißnäherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. **U 1, 16,** 4. St. 79558

Ein jüngeres **Mädchen** aus besserer Familie, das nähen, bügeln und sticken kann, sucht Stelle als Zimmermädchen. Näh. **U 1 No. 15, 4. Stock.** 79624

Eine **Näherin** nimmt noch Arbeiten in u. außer dem Hause an. **H 5, 5, 4. St. Hinterh.** 79834

Ein solid. **Mädchen** das gut kochen kann, sucht aufs Ziel Stelle bei einer kleinen Familie in gutem Hause. Gute Empfehlung. **P 7, 14.** 3. St 79849

Miethgesuche

Ein geb. jg. Herr sucht per 1. Juli ein schönes Zimmer mit Pension in den Quadraten **E 7, E 8** bis **H 7 8** od. angrenzend. Gefl. Off. mit Preisang. sub **A. M. 79817** a. d. Exped. 79819

In mögl. Nähe des Central-Güter-Bahnhof wird von einer ruhig. Familie eine Wohnung von 2—3 Zim. nebst Zubeh. Mitte Juni od. 1. Juli ges. 79825
Offerten mit äußerster Preis-Angabe unter No. 79825 an die Expedition d. Bl.

Eine stille kinderl. Familie sucht hübsche Wohnung in bess. Hause der Oberstadt 3 Zim. u. Küche 2c. per 15.—30. Juli.
Offerten unter S. 79452 an die Exped. d. Bl 79452

Magazine

G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir zu v. Näheres im Hths. 75893

L 2, 3 1 geräum. Werkstatt mit Wohng., 3 Zim. u. Küche zu verm. 78599

Z 4, 1 In der Nähe des Rheinhafens ein luftiges Magazin (ca. 100 □ Meter) nebst geräumigen Part.-Zim. für Comptoir zusammen od. getheilt zu v. Näheres 2. Stock. 78922

Größere Parterre u. sonstige Räumlichkeiten für Comptoir sowie zur Cigarrenfabrikation oder ähnlichem Betriebe besonders geeignet, sof. zu v. 78921
Näheres im Verlag.

Schwetzingerstraße 73, Werkstatt, groß u. hell, mit Wohnung zu verm. 79661

Läden

C 4, 6 Bureau, sofort zu vermiethen. 78289
Näheres 3. Stock.

F 2, 9 Laden
zu vermiethen mit oder ohne Wohnung, in nächster Nähe des Speisemarktes. Beste Geschäftslage. Zu erfr. **G 3, 16.** 78928

U 4, 11, U 6, 7
je 1 Laden mit Wohng. gut gelegen, für Metzger, Milch und Landesproducte oder Spezereigeschäft, auch 1 Laden für Friseur u. Barbierstube zu verm. Näh.
78589 **L 13, 14,** 2. St.

ZP 1, 28½ ein großer Laden für jedes Geschäft, hauptsächlich für Metzger oder Bäcker geeignet, per 1. Mai zu verm. event. preiswürdig mit Anzahlung zu verk.
Näheres **J. Fasel.** 75255

Drei schöne Parterre-Zimmer für Comptoir od. Bureau geeignet, zu vermiethen. 77938
Näheres Comptoir B 6, 17

Eine **größere Zapfwirthwirthschaft** in bester Lage ist sofort zu vergeben. Näheres
J 2, 17, St. L. 78071

Für Metzgerei,
auch für jedes andere Geschäft, **Laden** mit schöner Wohnung, Keller 2c. zu vermiethen.
Näheres Expedition. 79336

Laden oder **Bureau** zu vermiethen 78586
Näheres **L 13, 14,** 2. St.

Wirthschaft zu vermiethen.
Eine gangbare Wirthschaft in der Schwetz.-Str. an einen tüchtigen cautionsfähigen Mann zu vermiethen. 78593
Näheres durch **Jul. Birkenmeier, U 6, 3.**

Ein kleineres Haus mit Wirthschaft unt. günst. Bedingungen zu vermiethen event. zu verkaufen. 79846
Näheres Expedition.

Ein kl. Vereinslokal, in der Nähe am Markt auf Verlangen mit Klavierbenützung zu vergeben. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 79468

Zu vermiethen

A 2, 3 im Hof, 1 Wohnung z. v. N. 3. St. 79884

A 3, 6 Schillerpl., gegenüber dem Theater, eingang, Parterrewohnung 9 Zim. rc., zu jedem Geschäfte geeignet per sofort zu vermiethen. 66262

B 5, 3 3. Stock, 1 schöne Wohnung, 7 Zim. mit Zubeh., Nähe d. Theaters u. Parks vis-à-vis dem Garten der Rhein. Creditbank, p. 1. Juli zu verm. Preis M. 950. 79454

B 5, 5 Seitenbau 1 freundl. Wohn., 3 Zim., große Küche m. Wasserl., abgeschlossener Vorplatz ist bis Mitte Juli z. v. Näh. 2. St., Vorderhaus. 78072

B 6, 6 3. St., 6 Zim. Balkon u. Zubehör, Gas- u. Wasserleitung zu verm. 78917

B 6, 26|27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante 79202

Bel-étage

3 Balkone, 12 Zimmer mit Salon, Badekabinet u. allem erforderlichen Zubehör, eventuell auch der Garten nebst Gewächshaus, auf 1. Juli d. Js. oder später zu verm.
Wegen Besichtigung der Wohnung beliebe man sich an den Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9 zu wenden, welcher auch über die Bedingungen der Vermiethung Auskunft ertheilen wird. 79202

C 2, 3 3. St., 4 Zim. mit Zubehör per 1. Aug. zu vermiethen. 78958
Näheres E 1, 5, Laden.

C 3, 3 Parterre-Hofwohnung, 3 Zimmer, Küche, sowie 2 freundliche Gaupen-Zimmer an ruhige Leute zu verm. 78833

C 3, 4 4. St., 1 leer. Zimmer sofort zu vermiethen. Näheres im 2. Stock. 79480

C 3, 20 2. Stock, 4 bis 5 Zim., Küche mit Abschluß, Gas- u. Wasserl. und sämmtl. Zugehör per 1. Septbr. zu vermiethen. 79548

C 7, 10 4. St. n. hergerichtet, 3 Zim. u. Zubehör an ruh. Leute zu verm. Näheres 2. Stock. 78626

C 8, 11 3. St., Wohnung zu verm. 78430

D 5, 14 Zeughausplatz Mansardenwohn. an ruhige Leute zu verm. 79844

D 7, 21 sch. 4. St., 5 Z., Wssrl. Näh. 2. Stock. 79825

E 1, 12 Gaupenwohnung, 2 Zimmer, Küche m. Wasserl. z. v. daselbst ebener Erde eine Werkstätte. 79256

E 1, 16 Planken, 4. Stock mit Wssl., Mk. 650, per 1. Juli zu vermiethen. 77941

E 2, 14 der 4. Stock, 4 Zim. u. Zubehör sofort zu vermiethen. 78500

E 8, 8 4. St., 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 79485

F 2, 9 Wohnung zu verm. 6 Zimmer u. Küche sofort beziehbar. 78923
Näheres G 3, 16.

F 2, 11 (Neubau) abgeschl. 3. Stock, 4—5 Zimmer, Küche u. Zubehör pr. sofort oder später preiswerth zu verm. Näh. 2. St. v. 1—5 Uhr. 79832

F 3, 8 3. St., eine Wohnung 4 Zim., Küche, Wasserl. u. Zubeh. enth. sof. z. v. 78850

F 3, 8 eine Gaupen-Wohnung per 15. Juni z. v. 78851

F 4, 18 Gaupenwohn. 3 Zimmer mit kl. Alkov u. Zubeh. an ruhige Leute sof. z. v. Näh. J 7, 14. 79827

F 5, 10 4. St., hübsche Wohng., 4 Zim., Küche incl. Wasserl. zu 540 M. per sofort zu beziehen. 72098
Gebr. Koch, F 5, 10.

F 7, 19 kleine Mansarden-Wohnung zu vermiethen. 78784

F 7, 19 sch. großes Mansardenzimmer zu vermiethen. 77809

F 8, 16 3. St., 3 Zimmer u. Küche mit Zubeh. bis 1. August beziehb. z. v. 78411

F 8, 22 elegante Parterre-Wohng., 5 Zim. gr. Küche, Badezim., auf Wunsch dazu 2—3 Zim. über 2 Treppen, Mitte Juni an ruhige Familie zu vermiethen. 79072

G 2, 13 Hinths. 2. Stock, 2 Zim. u. Küche nebst Zubehör. Näheres part. Vorderhaus. 79646

G 3, 11 Seitenbau 2. St., Wohnung 3 Zim. u. Küche m. Zubeh. bis 1. Juli zu v. Näh. 3. St. links. 79664

G 3, 18 Zim. u. Küche an 2 Leute zu vermiethen. 79700

G 5, 1 Mans., 2 Z., Küche u. Zugh. m. Wssrl. zu verm. 78897

G 5, 5 5 Zimmer, Küche und Zubeh. in einem neuen Haus p. sof. billig zu v. 78043

G 5, 15 Hinth., 1 Zimmer u. Küche zu verm. 79456

G 5, 17 2 Zim. u. Küche zu verm. 78560

G 5, 24 2. St., 1 leeres Zi. zu M. 10 per Monat zu vermiethen. 77932

G 7, 6 2. St., 1 sch. Wohng., 6 Zim. mit allem Zubehör zu v. Näh. im Laden. 78912

G 7, 11 4. Stock, 2 Zim. u. Küche, an eine ruhige Familie zu verm. Näh. 79817 G 7, 11, 2. Stock.

G 7, 12 2. und 3. Stock, 7 Zimmer und Zubehör, mit Gas- u. Wasserl. zu vermiethen. 79560

G 7, 17 3. Stock, 5 Zim. nebst Zubeh. per 1. September zu verm. Näh. im 4. Stock daselbst. 79660

G 7, 22 2. Stock, 7 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermiethen. 77281

G 7, 25 eine Stiege hoch, freundl. Wohng. mit Gas- u. Wasserl., an ruhige Familie preiswerth zu v. 78757

G 7, 36 Seckg. 1 leeres freundl. Zim. billig z. v. 79622

G 8, 14 1 schöne abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche mit Wasserltg. nebst Zubehör sof. zu verm. 79713

G 8, 17 Neubau, mehrere Wohnungen zu vermiethen. 78891

G 8, 29 4 Zim., Küche, Magdkammer, abgeschlossene neue sehr schöne Wohnung zu verm. 78437

H 3, 8b 2. St., bestehend aus 5 Zimmern und Küche mit Wasserleitung per 1. Juni oder auch früher zu verm. Näheres Parterre. 79361

H 3, 10 part., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 79424

H 3, 13 Hth., Wohnung z. verm. 79524

H 4, 5 1 Zim. mit Küche u. Keller zu v. 77987

H 4, 19|20 3 Zim., Küche und Zubehör im 2. Stock mit Glasabschluß per 15. August beziehbar zu verm. 78458

H 4, 30 3. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubeh., Wasserltg. zu v. 71789

H 5, 12 ist der 3. Stock zu vermiethen. Näheres H 6, 3/4. 79529

H 7, 9 1|2 3. Stock abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, per 1. Juni zu verm. Näheres bei 77612 Emil Klein, U 1. 1.

H 7, 14 Ringstraße, 2 schöne Wohnungen parterre u. 3. St. preiswürdig zu v. 72234

H 8, 19 mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. 76813

H 10, 3 3. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79179

H 10, 4 mehr. Wohng. zu verm. 78295

J 1, 11b Wohnung, zwei Zimmer u. Küche 2. Stock, zu vermiethen. 79587

J 1, 17 2. St. 2 Zimmer, Alkov und Küche zu vermiethen. 79212

J 2, 7 Vorderh., 2. und 3. Stock, je 2 Zimmer und Küche, Wasserleitg. per 15. Juni billig zu verm. 79806

J 2, 8 2. St., 2 Zim. und Küche z. v. 79695

J 5, 2 Part.-Wohg. p. 1. Aug. zu verm. 79852

J 5, 3 2 Wohng. je 3 Z. mit Küche sof. zu verm. Näh. J 5, 2, 2. St. 79853

J 5, 4a 2 kleine Wohn. z. v. Näh. 2. St. 79483

J 7, 15 Ringstraße, zwei Stiegen, 7 Zim. u. Zubehör sof. zu verm. Gärtchen vor u. hinter dem Hause. 71616

J 7, 22 1 Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. part. 78274

K 1, 9a In meinem Hause an der Kettenbrücke ist der 3. Stock mit prachtvoller Aussicht, 6 Zim., darunter 1 Salon, Speisezim., 2 Balkon, Speicher, Magdzim. und Keller, preisw. Mitte Aug. zu v. Näh. H. Koch, K 1, 9a. 78806

K 2, 13c Ringstr., Wohn. 3 Zim., Küche rc. part. o. 4. St., a. Verl. Werkst. o. Magaz. dazu. 79308

K 2, 15a 4 Zim., Balkon, Küche, Gas- u. Wassl., Magdk., Speicher, Keller bis 1. August billig zu vermiethen. 78390

K 2, 15b abgeschl. Wohnung, 3. St., 5 Zimmer mit Balkon, Wasserl. rc. zu vermiethen. 74264

K 2, 22a 2 Wohng. je 2 Zim. u. Küche sof. oder später zu verm. 79627

K 3, 13 3. St., 2 Z., Küche rc. m. Abschl. u. Wssl. z. v. 78802

K 3, 15 2 Zim., Küche u. Zubeh. Näh. 79647 G 2, 13, parterre.

K 4, 1 freundl. Wohnungen im 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche, im 4. Stock 2 Zim. zu verm. Näheres bei Frau Keller Ww. daselbst. 79052

L 2, 3 1 freundl. Gaupenwohng., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 78598

L 4, 5 Hinterh., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 78834

L 4, 8 2. St., 3 Zimmer, Küche, Keller u. 1 Magdk. pr. Aug. z. v. 79836

L 6, 4 2. Stock zu vermiethen. 79190

L 10, 7b ein 2. Stock oder Hochparterre zu v. Näheres parterre. 78062

L 13, 6 elegante Hochparterrewohnung, 6 Zimmer mit allem Zubehör an eine ruhige Familie zu v. 79094

L 14, 1 2. St., neue eleg. 7 Zim., Bade- u. 2 Mans.-Zim. zu verm. 78488

L 14, 4 gef. und schöne Wohn., 4 Zimm. gr. Küche, Zubeh. im 4. St. zu verm. Näh. 2. St. Daselbst ein möbl. Zim. sof. z. v. 79808

L 14, 5a ist der 2. Stock, besteh. aus 7 Zim. u. Küche zu verm. 77948

In der Tattersall-Straße **L 18, 2** ist der 4. Stock, bestehend 5 Zim., Küche, Keller und Dachkammer per 15. August zu vermiethen. Näheres Parterre-Hofwohnung oder O 4, 16. 79508

L 18, 10 Schwetzingerstraße 16, 1 prachtvolle Wohng. mit Balkon, 2. Stock, 4 Zim., Küche u. Magdzim., per 1. August bill. zu v., ferner 1 Wohng. 4. Stock, 2 gr. Zim. u. Küche. 79629

M 2, 13 1 Parterrewohn. nebst Werkstätte bis 1. August zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 77974

M 3, 8 Part.-Whg. pr. Anf. Aug. z. v. Näh. 2. Stock. 79826

M 4, 10 1 Wohng. im 4. Stock z. v. 79846

M 7, 22 Hinterhaus, 2 Zim. mit Küche u. 1 Zim. mit Küche zu v. 79310

N 1, 2 der 3. Stock, 7 Zimmer mit allem Zubehör, ganz oder getheilt per 1. Juli zu verm. 78362

N 3, 9, Kunststr. Daselbst ist der aufs Beste hergerichtete 2. Stock per 1. Juli oder später zu verm. Die Wohnung besteht aus 3 größeren u. 2 kleineren Zimmern nebst Zubehör, sowie Küche mit Wasserleitung und ist mit Glasabschluß u. Gasleitung versehen. Auch kann noch ein hübsches Parterrezimmer dazu gegeben werden.
Näheres im 3. Stock beim Hauseigenthümer. 79060

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79181

Q 2, 12 kleine Wohnung sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 79855

O 7, 16 3. St., 8 Zimm. mit Zubeh. z. v. 78249

O 7, 16 2 sch. Zimmer mit oder ohne Möbel zu verm. 79834

O 7, 16 1 Wohnung, 6 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. 79633

P 2, 6 Ein eleg. 2. Stock, besteh. aus 7 Zimmer Küche u. sämmtl. Zubehör per 1. September zu verm. 79822 Näh. P 2, 3½, im 2. Stock.

P 3, 8 2 kleine Wohnungen zu verm. 79812

P 3, 8 kleine Wohnung zu vermiethen. 78898

P 4, 8 2. St., 3 Zim. u. Zubeh p. Ende Juni z. v. 79228

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruh. Fam. z. v. 78559

P 6, 19 Parterre-Wohng., 3 große schöne Zimmer, Küche, Keller, Magdzim., an eine kl. ruhige Familie sof. zu vermiethen. Zu erfragen 2. Stock. 78763

Q 2, 20 eine Wohnung, 2 Zim., Küche nebst Zubehör; 1 Parterrezimmer, auch für Bureau geeignet, sofort zu vermiethen. 79031

Q 3, 11 2. St., 3 gr., 2 kl. Zim., Wassl. z. v. Näh. im Laden. 79554

Q 3, 20 3. St., Wohng. z. verm. 78578

Q 4, 16 kleine Wohnung zu vermiethen. 74282

Q 5, 13 Hths. 3 Z., Küche zu verm. 79049

R 4, 6 2. St., 3 Zim., Küche nebst Zub. zu v. 78907

S 2, 10 1 Zim. u. Küche zu verm. 78395

S 2, 15 Seitenb. 4. Stock, 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. per sofort z. verm. Näheres Metzgerladen. 79845

S 6, 1f Ringstr., 1. 2. 3. u. 4. St., best. aus 5 Zimmer u. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Näheres G 8, 8, Bureau im Hof. 78481

T 6, 2 1|2 Vorderh., 2 Zim. u. Küche z. v. 77...

T 6, 3 1|2 1 kl. Wohng. billig zu verm. 79639

U 1, 1 Ecke Neckarstraße, 3. St. 4 Zimmer nebst Zubeh. zu vermiethen. 79058

U 1, 3, Neckarstraße, 3. Stock, abgeschloss. Wohnung, bestehend aus 4 event. 6 schönen Zimmern nebst allem Zubehör, per Juli beziehbar zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 79499

U 1, 16 2 Wohnungen, 2 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. 79476

U 2, 2 elegant. Hochparterre, drei Zimmer, Kammer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näh. 2 Trep. hoch. 79369

U 2, 3 schöne abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. 79368 Näh. U 2, 2, 2 Treppen.

U 3, 5c Ringstr. Sehr schöne Wohnungen je 5 Zimmer, Küche, Bad rc., mit prächtiger Aussicht auf Neckar u. neue Brücke zu vermiethen. Näh. bei Hch. Heiler, Archit. U 5, 13, 2. Treppen.

U 3, 5d
Ringstraße.
Sehr schöne Wohnungen von 4 resp. 3 Zimmer nebst allem Zugehör zu verm. Näh. „Deutscher Michel", 2. Stock. 78568

U 4, 3 kl. sch. Wohng. sof. zu verm. 79042

U 4, 4 3 Zim., Küche rc. zu verm. Näheres im 4. Stock. 78440

U 4, 5 2. St., 6 Zimmer, Küche, nebst Zubehör zu vermiethen. 78441

U 5, 15
Nächst der Ringstraße. Abgeschlossene Wohnung, zwei Zimmer, Küche u. Zubehör sogleich beziehbar. Näh. 2. Stock. 77954

U 5, 13 2 Wohnungen, je 2 Zimmer und Zubehör, 2 Wohnungen, je 3 Zimmer und Zubehör, 1 Wohnung mit 4 Zimmer u. Zubeh., alle mit Wasser- u. Gasleitung, zu vermiethen. 77432

U 4, 11 u. 12 Wohng. v. 2, 3 u. 4 Zim. u. Zugehör zu verm. Näh. 78587 L 13, 14, 2. St.

U 6, 4 d. 3. Stock, hübsche Wohnung, 5 Zim. und Zubehör mit oder ohne 2 größeren Gaupenzim. z. verm. Näh. im 2. Stock. 77890

Z 4, 19 1 kl. Wohnung z. verm. 79556

Z 10, 19m Lindenhof, 1 Wohng. zu verm. 79638

ZD 1, 15 1 Zim. u. Küche zu verm. 79189

ZP 1, 28 1|2 Zum Waldhorn.
In meinem Neubau mehrere größere und kleinere Wohnungen per Mai zu verm. 75254

Eine abgeschlossene gerade Mansardenwohnung, mit Wasserleitung, drei Zimmer auf die Straße und allem Zubehör, an eine ruhige Familie zu vermiethen. Zu erfragen G 8, 8, 2. St. 79586

Ringstr., neue elegante Wohnungen 1. 2. u. 3. Stock je 6 Zimmer u. Zubehör 78436
1 Hochparterre u. 2. Stock je 7 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. G 8, 29. Gg. Peter.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei J. Doll, Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 71697

Eine schöne abgeschl. Wohnung, 3. Stock, 4 Zimmer u. Zugehör mit Gas- und Wasserleitung um M. 570 ganz oder getheilt zu verm Näh. im Verlag. 78955

Eine Wohnung, 3 Zimmer u. Küche im 2. Stock, sofort zu vermiethen 79848
Näheres M 4, 10, parterre.

Eine kl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u Zubehör zu verm. Näh. B 4, 1, part. 77936

Schwetzinger-Str. Nr. 31, Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, Wasser u. Zubeh. z. v. 79337

Schwetz.-Str. 52b Eckhaus, 3 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näheres durch Jul. Birkenmaier, U 6, 3. 78594

6—7 Zimmer, Badezimmer rc. zu vermiethen. 79648 Näh. G 8, 27, 2. St.

Möbl. Zimmer

D 5, 15 Zeughauspl. möbl. Zim. z. v. Näh. im Laden. 79833

C 1, 15 3. St., 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 79840

C 2, 13|14 3. St., einf. möbl. Zim. sof. z. v. 79364

C 4, 15 3 Tr., 1 möbl. Z. zu verm. 79350

C 7, 11 parterre, 1 möbl. Zim. an 1 Herrn zu vermiethen. 79349

C 8, 1 2 schöne möbl. Parterrezimmer, einz. od. zus., an 1 od. 2 Herren, mit Pens. u. Clavier zu verm. 79617

D 5, 6 2 ineinandergeh. gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. bis 15. Juni zu verm. Näheres 3. Stock. 78952

D 6, 1 2 Tr. hübsch möbl. Zim. zu verm. 79218

D 7, 17 1|2 2. Stock, gut möbl. Zimmer sof. z. v. Näh. Laden. 78927

E 3, 1 1|2 3. St., 1 möbl. Z. p. 1 Juni z. v. 79111

E 3, 8 4. St., 1 möbl. Z. a. die Straße geh. billig zu verm. 79656

F 3, 8 2 Tr. hoch hübsch möbl. Zimmer zu v. 79335

F 5, 22 2. St., 1 möbl. Zim. z. v. 79297

F 6, 12 1 möbl. Zim. mit Pension z. v. 79907

G 3, 5 3 St. möbl. Zim. a. Frl. o. Hrn. zv. 7989?

G 4, 7 schön möbl. Parterrezim. zu verm. 79698

G 7, 6 1 Treppe, schönes gut möbl. Zimmer m. od. ohne Pension zu verm. 78246

G 7, 28 part., 1 sch. möbl. Z. zu v. 79635

G 8, 5 hübsch möbl. Part.-Zim. mit separ. Eingang sofort zu vermiethen. 79371

G 8, 22a 2. St., 1 fein möbl. Z. sof. zu verm. 78963

G 8, 26 3. Stock, schön möbl. Zim. an 1 sol. Herrn sof. z. v. 79548

H 6, 13 schönes helles Zimmer mit 2 Betten billig z. v. Näh. Schuhladen. 79623

H 9, 26 2. St., ein gut möbl. Zim. bis 1. Juli z. v. Näh. part. 79665

K 4, 9 1 sch. möbl. Z. m. fr. Aussl. z. v. N. 3. St. 79335

L 2, 3 1 gut möbl. Zim. m. Pension zu v. 78600

L 11, 1b schön möblirtes Parterrezimmer sofort zu vermiethen. 79659

L 12, 9b 1 schön möbl. Parterrezimmer zu vermiethen. 79734

L 18, 1a Bismarkpl. 4 St. 1 hübsch möbl. Zim. m. od. ohne Pens. z. v. Näh. bei Hr. Henurich, 1. St. 79472

M 1, 9 3. Stock, 1 hübsch möbl. Zimmer mit Frühstück für M. 18 zu verm. 79804

M 3, 4 4. St., 1 frdl. möbl. Z. a. d. Str. gh., z. v.

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 70905

M 8, 2 2. St., 2 g. möbl. Z. m. Balk. n. a. H.-Bahnh. an 1 od. 2 Herrn zu v. 79821

N 2, 6 1 Stiege hoch, 1 geräum. eleg. möbl. Zimmer zu vermiethen. 77650

N 4, 24 1 möbl. Z. a. 1 Dame billig zu v. 78799

P 2, 2 ein möbl. Zimmer sof. z. v. 78296

Q 5, 22 2. St., ein gut möbl. Zim. z. v. Auskunft nur im 2. St. 78139

R 3, 11 1 möbl. Zim. zu v. Näh. 3. St. 78914

R 4, 13 1 sch. möbl. Part.-Z. an 2 bess. Arb. zu v., auf W. auch Mit.- u. Abendtisch.

S 1, 15 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 79687

T 1, 13 3. St. links, ein schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 78945

T 1, 13 2 Treppen rechts, fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 78870

T 2, 2 1 möbl. Zim. auf die Straße geh. billig zu verm. Näh. 2. St. 79674

U 1, 3 4. St. einfach möbl. Zim. sof. z. v. 79620

U 1, 10 1|2 3. St., 1 möblirtes Zimmer zu vermiethen. 79516

U 2, 3 3. St. 1 freundl. gut möbl. Zimmer sof. z. v. 79205

Z 6, 2 Ringstr. vis-à-vis d. K Schulhause möbl. Zim. sof. zu verm. 78744

ZD 2, 4 4. St., gegenüber d. Kath. Kirche, 1 einf. möbl. Zim. billig zu v. 79176

Ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres in der Expedition. 78700

Für Kaufleute u. Beamte. Ringstraße, fein möbl. Zim., mit sehr guter Pension zu verm. Preis 60 M. Näh. Verlag. 78841

Weinheim.

Ein möbl. freundl. Zim., in schöner Lage am Marktplatz, an 1 Herrn oder 1 Dame, die sich vorübergeh. zur Kur aufhalten, z. verm. Näheres bei 79197
Fr. Kropp, Korbmacher am Marktplatz.

(Schlafstellen.)

E 1, 8 Hinths. 2 Treppen, gute Schlafst. zu verm. 79640

E 5, 14 3. Stock, 2 schöne Schlafstellen zu vermiethen. 79131

E 7, 3 Part. Schlafst. f. ein Mädchen z. v. 79138

G 7, 6 1|2 3. Stock, Schlafstelle zu verm. 79689

G 8, 20b (part.) Schlafst. z. v. 79884

J 3, 22 3. St., Schlafst. zu verm. 79332

J 7, 19 1|2 2. Stock, bei einer alleinst. Ww. find. d. Frl. Schlafst. Besch. 78893

Q 2, 4 1|2 Schlafstelle zu vermiethen. 79981

U 2, 3 3. St., 2 gute Schlafstellen sof. z. v. 78979

Kost und Logis

J 2, 2 1 Tr., 2 bess. Schlafstellen an 2 Herren mit oder ohne Kost sofort billig zu vermiethen. 78781

H 4, 7 Kost und Logis. 79008

P 3, 8 2 solide Arbeiter erhalten Kost und Logis. 79811

Q 5, 17 für 1 od. 2 jg. Leute Schlafst. mit Kost zu verm. Zu erfr. 2. St. 79481

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 79331

T 2, 6 part., a. d. Str. g., besseres Logis mit Privattisch für solide Herren zu vermiethen. 79489

Einige Herren können an einem vorzüglichen bürgerl. Mittags- und Abendtisch theilnehmen. Näh. G 7, 22, 2. St. 77968

MARCHIVUM

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

½ Kgr. genügt für 100 Tassen **feinster Chocolade** Ueberall vorräthig. 75288

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt

in Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1889 wurden versichert 147,000 Knaben mit 160,000,000 Mk. Eine so große Betheiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospecte 2c. versenden kostenfrei die Direction und die Vertreter. 73813

Wir empfehlen unser großes Lager in

Piqué- & Fantasie-Westen in den neuesten Dessins, von M. 4 an.

Jagd- und Turntuch-Sacs besonders geeignet für Comptoir-Röcke von M. 2.50 an.

Lustres- & Cachemir-Sacs in grau und schwarz, von M. 4 an.

Staubmäntel in allen Farben.

Knaben-Wasch-Anzüge garantirt waschächt, von M. 3 an. 78967

Engelhorn & Sturm,

O 5, 5 Strohmarkt O 5, 5.

Die Photographische Anstalt von Herm. Klebusch

O 4, 5 Strohmarkt O 4, 5

empfiehlt sich im Neuesten der Gegenwart.

Aufnahmen von Porträts, Gruppen, Architekturen, Häusern, Maschinen, Etablissements. 70009

Sämmtliche Aufnahmen werden von mir persönlich geleitet.

Wilh. Printz,

Import englischer Velocipede.

Karlsruhe. Mannheim.

General-Vertreter von **Bayliss, Thomas & Co.** in **Coventry**, Fabrikanten der „Eureka" u. „Excelsior"-Fahrräder.

Grösstes Lager in Fahrrädern aus den bedeutendsten englischen und deutschen Fabriken. 79118

Neuer Catalog gegen 10 Pfg. Marke. Billige und reelle Bedienung. Gewissenhafte Garantie.

H. Stein, Zahntechniker, P 3, 9 gegenüber den 3 Glocken.

Empfehle mich im Einsetzen künstlicher Gebisse, per Zahn von 3 Mk. an. 77719

Plombiren, Zahnoperationen 2c. unter bester Ausführung und billigster Berechnung.

Sprechstunden an Sonn- und Werktagen von 9—12 und 2—5 Uhr.

Gebrüder Huddeberg, A 3 No. 5, gegenüber dem Theatereingang

Optisch-oculistische Anstalt.

Reichhaltiges Lager in 72515

Brillen, Zwicker, Perspective für Theater und Reise, Barometer u. Thermometer, Chem. u. physik. Utensilien.

74476

Anfertigung künstlicher und machener **Haararbeiten,** Perrücken, Toupets, Locken, Chignon's, Scheitel, Zöpfe, Stirntrieuren, Haarketten etc.

Strengste Diskretion.

Heh. Urbach, Perrückenmacher & Friseur O 3, 1, Poststrasse.

Gummi-Spielkarten, abwaschbar und wasserdicht. Gummi-Tegokarten Gummi-Whistkarten Gummi-Turnschuhe in weiß, braun und blau.

Gummi-Turnschuhe Gelegenheitskauf für Knaben M. 1.— für Erwachsene M. 1.50.

Gummi-Tischdecken, abwaschbar und wasserdicht. Gummi-Bettschutzstoff, abwaschbar und wasserdicht, per Meter M. 2.80. Schürzen und Schurzfelle, abwaschbar und wasserdicht, für Damen, Herren u. Kinder.

Permanentes Stempelkissen. (Das Kissen ist mit Farbe getränkt und liefert 20—30,000 saubere Abdrücke.) Preis per Stück M. 1.—, 1.50 u. 2.—

Wachs- und Ledertuche in deutsch. u. engl. Fabrikaten empfiehlt 72632

Gummi-Waaren-Bazar (B. Oppenheimer) Mannheim, E 3, 1.

Kitten von allen Gegenständen in E 1, 4, Laden. 77079

Taschentücher werden schön gestickt (pr. Name 12 Pfg.), ebenso Ausstattungen angenom. 72226 Abzug. Fritz Bibel, N 5, 11.

Damen find. liebev. versch. Aufnahme bei Aug. Gölz Wwe., Hebamme, Weinheim a. B. gegenüber dem Krankenhaus. 75287

Freitag und Samstag

Verkauf von

Kleiderstoff-Resten

um sofort damit zu räumen 79778

zu sehr billigen Preisen.

Gebrüder Alsberg junior

D 3, 7 an den Planken D 3, 7.

M. Klein & Söhne

Steppdecken- u. Wäschefabrik

Planken, E 1, 16, 1 Treppe hoch

empfehlen

300 Stück buntfarbige

Steppdecken

150 cm. breit, 200 cm. lang 70686

à Mk. 4.80.

Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich meinen noch großen Vorrath in

garnirten Damen- & Mädchen-Hüten

zum Kostenpreis. 78991

G. Frühauf,

O 5, 5 Heidelb. Str. O 5, 5.

Bildhauerei Joseph Weltmann

K 4 Nr. 7½

übernimmt Anfertigung von **Figuren, Ornamenten und Grabsteinen.**

Renovation von Denkmälern, Garantie für künstlerische Ausführung. Referenzen zu Diensten. 79547

Großes Lager in fertigen Steinen von Syenit, Granit, Marmor und Sandstein auf dem Werkplatze K 4, 7½.

Asphalt- und Cementtrottoir Hausentwässerungen

werden billigst unter Garantie hergestellt 77807

P. Pohl & Sohn.

Büreau G 7, 13.

Geschäfts-Empfehlung.

Anläßlich der Bekanntmachung der neuen Gehwegordnung erlaube ich mir bezüglich Herstellung guter und solider

Cement-Trottoirs

mein Geschäft in empfehlende Erinnerung zu bringen. 77190

Marco Rosa, U 5, 15,

Mosaik-, Terrazzo-, Granito- u. Cement-Geschäft.

Wilh. Ritzinger

Zahntechniker

Mannheim

wohnt jetzt

P 2, 4

2. Stock.

73093

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Schmiedel, Hebamme, Weinheim, Mittelgasse. 75289

Aechte Corall-Kinder-Ohrringe mit garantirt gold. Haken versendet unt. Nachnahme zu Mk. 3.50 pro Paar. 73014

J. Kraut, Mannheim, T 1, 1. Breitestraße. T 1, 1 Uhren- & Goldwaarenlager.

Frisiren! Frisiren!

Lenchen Keck empfiehlt sich den geehrten Damen Mannheims im Frisiren nach neuestem Systeme.

Auskunft ertheilt J. Keck, Pflastergeldhäuschen überm Neckar. 75107

Taschentücher und ganze Ausstattungen werden sehr billig gestickt. Abzugeben bei Fritz Bibel, Kunststraße. 79458

Gesundheitsbücher.

Kaufm. Literatur. **Kneipp's Wasserkur** gebunden M. 3.20 Reisebücher, Kurbücher, Unterhaltungs-Lectüre empfiehlt 72132 **Ernst Aletter's** Buchhandlg. M 1, 1. Briefmarken-Album.

Lochbücher von 30 Pf. bis E. 5.50.

Blendend weissen Teint erhält man schnell und sicher, Sommersprossen verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von 74171 Bergmann's Lilienmilchseife allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden. Verkauf à Stück 50 Pf. bei J. Brunn,

Complete Wöchnerinnen-Einrichtungen.

sowie Apparate von Prof. Dr. Soxhlet in München

und sämmtliche Ersatztheile hierzu stets vorräthig bei

Hill & Müller, Gummi-Waaren.

P 2, 14. Mannheim. P 2, 14.

Nur diejenigen Apparate deren Ausführung von Herrn Prof. Dr. Soxhlet — München controlirt ist, tragen dessen Namenszug und bieten eine Garantie für richtige Beschaffenheit und einen Erfolg sicherndes Funktioniren. 78690

Bodenanstriche.

Spirituslacke, Bernsteinlack, Oelfarben, Boden-Oel, Parket-Wichse, Pinsel 2c. in bester Qualität bei

Jos. Samsreither, 75952

Specialist in Farbwaaren, P 4, 12, Strohmarkt.